Mittag-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
J. Hachfeld in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
J. Klugkist in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 750

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich **drei Mal**, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 25. Oktober.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **80 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe** bis **8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe** bis **5 Uhr Nachm.** angenommen.

1893

Deutschland.

L. C. **Berlin**, 24. Okt. Der Wunsch, den Reichstag erst mit der Frage der Handelsverträge zu befassen, nachdem die Steuerfragen erledigt sind, stellt sich als unausführbar heraus. Die neuen Verträge mit Rumänien, Spanien und Serbien sollen spätestens am 1. Januar 1894 in Kraft treten, da die provisorischen Abmachungen zu diesem Zeitraum ablaufen. Nun enthält der kürzlich unterzeichnete Vertrag mit Rumänien die Bestimmung, daß das rumänische Getreide zu dem ermäßigten Zollsatze von 3½ Mark nach Deutschland eingeht. Der Bund der Landwirthe hat aber wir — erinnern nur an den Beschluß der Kreisvorstände für die Provinz Sachsen und Anhalt — eine Herabsetzung des Getreidezolls gegenüber Rumänien für ebenso unzulässig im Interesse der deutschen Landwirthschaft erklärt, wie gegenüber Rußland. Die Herren Agrarier werden also gleich beim Beginn der Reichstagssession Gelegenheit erhalten, die Kraftprobe gegenüber der Handelspolitik der Regierung anzustellen.

— Der Führer des Centrums, Dr. Lieber hat sich letzten Sonntag in Krefeld für Bewilligung von 100 Millionen Mark neuer Reichssteuern, für eine Tabakfabrikatsteuer an Stelle der Gewichtssteuer und für die Reichsweinsteuer ausgesprochen. Er sagte u. a.: „Es ist eine Ungerechtigkeit, wenn der arme Arbeiter für sein Päckchen „A. B." die gleiche Steuer bezahlen muß, wie der Wohlhabende für die feinste Havanna" — was bekanntlich auch jetzt nicht der Fall ist, da ausländische Cigarren 270 M. von 100 Kilogramm, inländischer Tabak aber nur 45 M. bezahlt. Bezüglich der Weinsteuer sagte Herr Lieber:

„Wir haben es immer betont, wenn man den Schnaps und das Bier des gewöhnlichen Mannes besteuert, dann ist es ein Akt der ausgleichenden Gerechtigkeit, daß diejenigen, welche die feinen Weine, Champagner zu 10 Mark die Flasche trinken, auch ein Opfer auf den Altar des Staates legen."

Ganz unsere Ansicht; aber die Besteuerung aus den feinen Weinen wird nicht viel einbringen.

— Im Wahlkreise Stolp-Lauenburg-Bütow wird von bäuerlicher Seite die Wiederwahl des Herrn v. Hammerstein bekämpft; man verlangt, daß er einem Bauer Platz mache. Natürlich will das der Freiherr nicht, und das Stöckersche Organ „Das Volk" nimmt sich seiner lebhaft an. In dem Artikel, den die „Kreuzztg.", deren Leiter v. Hammerstein ist, wörtlich abdruckt, heißt es u. A.: „Es wäre ein untilgbarer Schandfleck für unseren Wahlkreis, wenn Herr v. Hammerstein, der Stolz unserer Partei, durch partikularistische Neigungen, die stets ein Gift in unserem Volkskörper gewesen sind, und durch mittelparteiliche Strömungen, die immer konservative Wahlen verdorben haben, gestürzt würde." Wie kräftig würde wohl der Ruf Stöckers: „Etwas bescheidener!" ertönen, wenn v. Hammerstein Jude wäre! — Interessant ist übrigens auch, was man in dieser Angelegenheit der „Danz. Ztg." aus Hinterpommern schreibt; in einer vom 22. d. M. datirten Korrespondenz heißt es:

Je näher der Wahltermin heranrückt, je offenbarer tritt die „Insubordination" der Lauenburg-Stolp-Bütower Bauernschaft gegenüber den großen Herren des Bundes der Landwirthe und des konservativen Vereins zu Tage. Große Heiterkeit hat es bei den Bauern erregt, als dieser Tage die Notiz des „Volk" durch die Presse bekannt wurde, nach welcher es „eine ewige Schmach sein würde, wenn Herr v. Hammerstein im Wahlkreise nicht wiedergewählt würde." Ich sprach über diesen Punkt einen konservativen Bauern aus dem Bütower Kreise. Auf meine Frage, wie er denn über Herrn v. Hammerstein denke, meinte er: „Na, der Herr mag ja meinetwegen recht Großes geleistet haben, aber doch nicht etwa für uns pommersche Bauern; die Ansichten, die er in seiner „Kreuzzeitung" über die Landwirthschaft entwickelt hat, sehen auf dem Papier ja ganz gut aus, in Wirklichkeit sind sie aber nicht zu verwerthen. Herr von Hammerstein hat vor Jahren ein Gut im Lauenburger Kreise gehabt, mit dem er nicht vorwärts kommen konnte, trotzdem wir damals noch nicht den Handelsvertrag mit Oesterreich hatten, der ja nach Herrn v. Hammerstein an allem Schuld hat, trotzdem wir auch noch nicht den schrecklichen Caprivi und den Herrn v. Heyden hatten! Nein, der Freiherr mag ein recht tüchtiger Redakteur sein, aber von unseren Verhältnissen versteht er sehr wenig! Helfen Sie uns Herrn Kuschel-Damerkow durch und wir stimmen geschlossen für den Herrn v. Wüstenberg-Rexin, dann wollen wir gerne die „Schmach", die das Stöckersche Blatt erwähnt, auf uns nehmen; aber — — nennen Sie meinen Namen nicht! — sonst bin ich „verratzt"!" — Wir geben, bemerkt die „Danz. Ztg." dazu, vorstehende Aeußerung eines, wie gesagt, „bis in die Knochen konservativen" Bauern wörtlich wieder. Wir können nach allem, was wir über das Thema hörten, nur konstatiren, daß gegen Herrn v. Hammersteins Wiederwahl sich eine immer weitergehende Strömung bemerkbar macht, und gewiß thäte der Herr besser daran, dem über die große Schmach erröthenden Wahlkreise Stolp-Lauenburg-Bütow noch vor der Wahl den Rücken zu kehren.

— Einen „Weckruf zu den Landtagswahlen" nennt Dr. Jastrow ein im Verlage von Rosenbaum und Hart in Berlin erscheinendes Schriftchen, betitelt: „Sozial-liberal." Ein Schulmann schreibt uns über diese Schrift:

Der Verfasser irrt, wenn er die Landtagswahlperiode für die richtige Zeit ihres Erscheinens hält, denn während der Wahlbewegung vertiefen sich weder Parlamentarier noch Wähler in die bisher zu kurz gekommenen Einzelheiten der Landesgesetzgebung; aber dies vermindert den Werth der Schrift an sich nicht, und sie kann zum ruhigen Studium nach den Wahlen nur empfohlen werden. Wir greifen die Vorschläge heraus, die Jastrow betreffs der Schule macht. Er erwähnt, daß nur drei Prozent der männlichen Bevölkerung in Preußen die höhere Schule besuchen, und rügt, daß die Volksschule immer vom Standpunkte derer beurtheilt werde, die ihre Kinder nicht in die Volksschule schicken. Es gehöre eine starke Befangenheit dazu, über die Schwierigkeit des Ueberganges vom Realgymnasium zum Gymnasium zu klagen und die viel schlimmere Absperrung der Volksschule von den höheren Schulen zu übersehen. Da die Volksschule den Bezirksregierungen, die höheren Schulen den Provinzialschulkollegien unterstehen, so bildeten niederes und höheres Schulwesen zwei Verwaltungszweige fast ohne jede Berührung mit einander. Den Provinzialschulkollegien unterständen aber auch die Volksschullehrer-Seminarien, so daß ein Schulrath niemals die Lehrerbildung und ihre Ergebnisse in den Volksschulen zu gleicher Zeit inspiziren, prüfen und an einander messen könne. Die in diesen Sätzen geübte Kritik ist unangreifbar. Mindestens beachtenswerth ist die Ansicht, daß die Versuche, die Schulpflicht abzukürzen, dem Wunsche entspringen, die jugendlichen Arbeitskräfte schneller auf den Markt zu werfen und die Arbeitslöhne zu verbilligen. Bekanntlich werden derartige Versuche immer häufiger und kecker, und wenn sie auch zur Zeit noch kein Entgegenkommen bei den Spitzen unserer Schulverwaltung finden, so muß man sich doch nachgerade sagen, daß in unserer ganzen inneren Politik wenig vollständig feststeht und gegen den reaktionären Radikalismus vollkommen gesichert ist. Etwas skeptisch stehen wir der Erwartung des Verfassers gegenüber, daß durch ein gutes gewerbliches Schulwesen, Einführung des Zeichnens in den Volksschulen u. s. w. die Vortheile des gewerblichen Fortschritts der ganzen heranwachsenden Generation zugeführt werden könnten, so daß der Handwerker dem industriellen Fortschritt nicht mehr mit der zähneknirschenden Hilflosigkeit des Ohnmächtigen gegenüberstehen werde. Die Forderungen des Verfassers sind übrigens nicht extrem. Er will beispielsweise nur auf Grund einer alljährlichen Untersuchung diejenigen aus der Volksschule herausnehmen, deren Intelligenz im Interesse der Gesammtheit es wünschenswerth macht, „sie einer höheren Bildung zuzuführen." Dies könnten nur wenige sein, da die Gesammtheit gewiß kein Interesse an der Vermehrung des Bildungsproletariates habe; für diese Wenigen aber wäre eine Wohlthat in ein Recht verwandelt. Jastrow macht dem Liberalismus aller Schattirungen manche und nicht leichte Vorwürfe. Dies wird aber keinen sachlich Denkenden veranlassen, seinen Ansichten und Vorschlägen anders als objektiv prüfend gegenüberzutreten.

— Der sozialdemokratische Parteitag in Köln hat am Montag seine sachlichen Verhandlungen mit der Berichterstattung Auers über den Geschäftsbericht des Vorstandes begonnen.

Er äußerte sich, ohne neue Mittheilungen zu machen, über die Agitation für die Wahlen, besonders über die Landagitation, wobei er namentlich die Flugblätteragitation empfahl, und über die Hebung der Parteipresse. Darauf erstattete Meister einen Bericht Namens der Kontrolleure; er bemängelte dabei die zu reichliche Gewährung von Unterstützungen an die Provinzpresse. In der Diskussion wurden die verschiedensten Bemängelungen und Wünsche ausgesprochen, letztere besonders auf planmäßigere Betreibung der Landtagsagitation, ferner auf Schaffung eines Centralwochenblatts, gegen das andererseits aber auch lebhafter Widerspruch laut wurde. Ferner wurde wieder die Redaktion des „Vorwärts" sehr bemängelt und Vermehrung der Redaktionskräfte desselben gefordert, ebenso wurden auch über die Provinzialpresse Klagen laut. Liebknecht nahm den „Vorwärts" in Schutz, gab aber doch verschiedene Mängel zu und meinte nur, man brauche nicht allein den Schriftsteller, sondern auch den Charakter und angesehenen Politiker; bessere Kräfte fehlten der Partei.

Uns wird vom Parteitage noch des Näheren geschrieben:

Am Montag waren 185, am Dienstag 196 Delegirte auf dem Parteitage anwesend; es hat sich also die Vermuthung bestätigt, daß der Parteitag schwächer besucht sein werde, als die früheren, an Orten abgehaltenen, die dem Mittelpunkt Deutschlands näher liegen. Schon am Montag wurden die Debatten allmählich ziemlich lebhaft. Die Erörterungen über die Leistungen des sozialdemokratischen Centralorgans, über die „Neue Welt", über die Landagitation waren mit zahlreichen interessanten Personalien angefüllt und waren auch schon durch den Umstand bemerkenswerth, daß die Redner diesmal meist jüngere Genossen waren, hinter denen die alten, bekannten Parteigrößen zurücktraten. Man erfuhr, daß Dr. Schönlank aus der Redaktion des „Vorwärts" ausgeschieden sei, weil seinem Verlangen nach Anstellung eines weiteren politischen Redakteurs nicht stattgegeben wurde. Die Redaktion der diesmal etwas weniger scharf als im vorigen Jahre angegriffenen „Neuen Welt" hat Kokosky, ein Jurist und früherer Redakteur des sozialdemokratischen Parteiorgans in Braunschweig, übernommen. Die Zweifel, die mehrere Redner an der Eignung Kokoskys zu diesem Amte äußerten, wurden von anderer Seite zurückgewiesen. Im Allgemeinen zeigt der Kongreß allerdings einen geschäftsmäßigen, nüchternen Charakter. Vom Standpunkte der Partei mag diese Art des Tagens richtig sein; für die übrigen Parteien hat er unter diesen Umständen ein ziemlich geringes Interesse. Eine besonders bemerkenswerthe, das Verhältniß der Sozialdemokratie zur Religion berührende Stelle aus den Verhandlungen am Montag Abend sei hier genauer, als sie sich in den Berichten findet, wiedergegeben. Der Delegirte Katzenstein-Gießen tadelte die Verbreitung der Bebelschen Zukunftsstaatsrede, weil sie in den Ausführungen über den Staatsbegriff allzu philosophisch gewesen sei, besonders aber weil die Schlußworte über den Himmel, den man den Engeln und den Spatzen überlassen möge, ungehörig gewesen seien. „Nicht den Spatzen überlassen wir den Himmel, sondern denen, die an den Himmel glauben wollen. Die Rede verstößt gegen den Standpunkt der Partei, nach dem Religion Privatsache ist. Ich habe mit Bebels atheistischen Anschauungen nichts zu thun. Die Rede hat gegen die Empfindungen, gegen die berechtigten (Widerspruch) Empfindungen der Religiösen verstoßen." Der Widerspruch gegen diese Worte war ziemlich schwach, und anscheinend theilten manche Delegirte den Standpunkt des Redners, der übrigens sehr klar und formgewandt sprach. Der Name Katzensteins ist vor einigen Monaten öfter genannt worden. Der noch junge Mann war vom großherzoglich hessischen Ministerium mit seinem Antrage auf Zulassung zum juristischen Vorbereitungsdienst abgewiesen worden, weil er Sozialdemokrat sei. Die Sache kam auch in der Darmstädter Kammer zur Sprache, ohne daß Katzenstein mit seiner Forderung durchdringen konnte. Weibliche Delegirte sind auf dem Parteitage nicht zahlreich anwesend. Außer Frau Schneider-Köln und Fräulein Haase-Berlin sieht man keine der bekannteren Leiterinnen der sozialdemokratischen Frauenbewegung. Das Element der akademisch Gebildeten ist stark vertreten. Gleich am ersten Tage sprachen Dr. Heymann (Arzt, Berlin), Dr. Lux, Dr. Arons (Berlin), abgesehen von den der Fraktion angehörenden Personen mit Universitätsbildung. Anwesend ist auch der sozialdemokratische Poet Karl Henckell aus Zürich. Die Zahl der Berichterstatter der Presse beträgt elf, Delegirte, die zugleich für die Parteipresse berichten, nicht eingerechnet. Die ausländische Presse ist nicht vertreten. Auch hierin zeigt sich das verminderte Interesse der Oeffentlichkeit für den Parteitag, den früher wohl dreißig bis fünfzig Journalisten besuchten.

R. **Aus dem Wahlkreise Bromberg**, 23. Okt. Von dem Vorstand des Freisinnigen Vereins zu Bromberg ist jetzt ein Flugblatt für die Landtagswahl herausgegeben worden, welches in klarer und verständlicher Form die liberalen Forderungen im Gegensatz zu den konservativen beleuchtet und vorzugsweise für die Landleute des Wahlkreises Bromberg-Wirsitz bestimmt ist. Der Freisinnige Verein eröffnet damit seine Wahlagitation in sehr glücklicher Weise und hoffentlich wird der in dem Flugblatt enthaltene Appell an die Landleute auch seine Wirkung nicht verfehlen. Bei der letzten Reichstagswahl zeigte sich ja schon eine erfreuliche Zunahme der liberalen Stimmen grade in den ländlichen Bezirken und wenn die Verhältnisse bei der jetzigen Wahl dank dem vorzüglichen Wahlgesetz auch nicht so günstig liegen, so wird sich doch bei richtiger Agitation vieles erreichen lassen. Das Flugblatt ist von dem Vorstande des Freisinnigen Vereins zu Bromberg unterzeichnet, es konstatirt zunächst, daß auch diese Wahlen für die Interessen der Landbewohner sehr wichtig sind und daß es deshalb Pflicht der ländlichen Wähler sei, für eine richtige und geeignete Vertretung der liberalen und bäuerlichen Interessen im Abgeordnetenhause zu sorgen. Treffend in Bezug auf die hiesigen Verhältnisse wird dann bemerkt, „das ist bisher leider nicht der Fall gewesen, weil die Landleute zu wenig zur Wahl gegangen sind und das Wählen den konservativen Großgrundbesitzern und den von ihnen, sowie vom Landrath und der Regierung abhängigen Personen überlassen haben. Allerdings ist der Weg zum Wahlorte für Manchen nicht so nahe, weil nur größere Ortschaften von mindestens 1500 Einwohnern einen besonderen Wahlbezirk bilden." — Das Flugblatt beleuchtet ferner die bisherige Zusammensetzung des Abgeordnetenhauses und das Verhalten der Konservativen bei den für den Landmann wichtigen Fragen, bei der Landgemeindeordnung 2c., um dann die freisinnigen bezw. liberalen Forderungen klarzulegen. Es wird betont, daß die Liberalen und Freisinnigen die neue Landgemeindeordnung nur als Abschlagszahlung angenommen haben, sie verlangen, daß weitere Reformen folgen, durch welche die Lasten der Kommunen gerechter als bisher vertheilt und leistungsfähige Gemeinden geschaffen werden, wo sie noch nicht vorhanden sind. Ferner wird die geheime Abstimmung bei den Gemeindewahlen und eine Einschreitung des Bestätigungsrechtes für die Gemeindevertreter verlangt. „Auch in den Kreistagen müssen den Landgemeinden mehr Vertreter eingeräumt werden, jetzt ist dort der Großgrundbesitz in einer ganz ungerechtfertigten Weise bevorzugt." Zur Charakteristik dieses Zustandes wird in dem Flugblatt berechnet, daß in den Kreistagen der Provinz Posen 1500 Rittergutsbesitzer und nur 120 Landgemeinden Stimmrecht besitzen, obwohl die Landgemeinden zu den direkten Staatssteuern 1 922 070 Mark beitragen, die Gutsbezirke aber nur 1 733 000. „Noch ärger ist aber auf den Kreistagen das Mißverhältniß in der Vertretung der 130 Städte. Ein Rittergut trägt oft nur den 1000sten Theil zu den Kreissteuern bei und hat dafür doch eine Stimme." Als Beispiele werden angeführt die Städte Fraustadt mit 25 Proz., Wongrowitz mit 30 und Gnesen sogar mit 54 Proz. Kreiskommunalbeiträgen. Diese Städte haben nur eine Stimme in der Kreisvertretung, also nicht mehr als ein einziger Rittergutsbesitzer. Das Verhältniß der Konservativen gegenüber den Schulverhältnissen, namentlich auf dem platten Lande und die Stellung der Konservativen zu den neuen Steuergesetzen werden in ebenso einfacher als zutreffender Weise beleuchtet und darauf zu recht reger Wahlbetheiligung aufgefordert. Wir schließen uns dem Wahlaufruf des Freisinnigen Vereins aus vollem Herzen an und bitten auch unsererseits alle Wähler im Landkreise resp. in den ländlichen Bezirken nicht einen kleinen Weg, nicht das geringe Opfer an Zeit, welches die Betheiligung an den Urwahlen erheischt, zu scheuen, es gilt möglichst viele freisinnige Wahlmänner durchzubringen, damit dieselben im Bunde mit den freisinnigen Wahlmännern aus den Städten die Konservativen niederhalten und dem freien liberalen Bürgerthum in Stadt und Land einen seiner Bedeutung im staatlichen und wirthschaftlichen Leben entsprechenden Antheil an der Gesetzgebung sichern. Und darum, Ihr Wähler aus dem Landkreise erscheinet vollzählig zur Wahl und gebet Euere Stimme nur

Freisinnigen Wahlmännern.

Die Wahlen finden im Landkreise Bromberg am 31. Oktober um 9 Uhr Vormittags statt. Die Eintheilung der Urwahlbezirke hat gegen die letzte Wahl eine Veränderung erfahren und auch die Zahl der zu wählenden Wahlmänner differirt in einzelnen Bezirken mit der früheren. So wählt z. B. die Stadt Crone a. d. Brahe inkl. der früheren Ortschaft Cronthal dieses Mal

nur 19 Wahlmänner gegen 21 bei der letzten Wahl. Die Stadt Schulitz wählt statt 7 acht Wahlmänner.

WB. **Leipzig**, 24. Okt. Bei der heutigen Revisionsverhandlung in dem Prozesse gegen Ahlwardt wegen Beleidigung des preußischen Beamtenthums und preußischer Richter in einer in Essen a. R. gehaltenen Rede beantragte der Reichsanwalt die Aufhebung des Urtheils gegen Ahlwardt, weil die Verlesung des Leumundszeugnisses über Kommissar Gauck unzulässig gewesen sei. Ahlwardt war nicht erschienen. — Das Reichsgericht erkannte, wie schon gemeldet, dem Antrage des Reichsanwalts entsprechend auf Aufhebung des gegen Ahlwardt gefällten Urtheils, weil das Leumundszeugniß über den Polizei-Kommissar Gauck verlesen worden war.

W.B. **München**, 24. Okt. Die Kammer der Abgeordneten genehmigte heute nach kurzer Debatte die Regierungsvorlage betreffend die gegen den Futter-Nothstand zu ergreifenden Maßregeln. Alsdann begründete der Abg. Jaeger die Anträge des Centrums betreffend die Agrarreform. Der Abg. v. Vollmar motivirte die sozialistischen Abänderungsanträge betreffs des bäuerlichen Realkredits und der progressiven Einkommensteuer. Der Abg. Frhr. v. Stauffenberg stimmte der Steuerreform zu und bestritt die Schilderung Jaegers von dem Nothstande im Volke. Der Finanzminister hob hervor, daß die Einlagen in die Sparkassen in den letzten Jahren angewachsen seien, daß die Zahl der Subhastationen von Jahr zu Jahr erheblich zurückginge und die Rückstände an Steuern und Zinsen sehr geringfügige blieben. Der Minister des Innern erklärte die Schilderungen von dem Nothstande für übertrieben; man solle doch dafür sorgen, daß die bayrischen Verhältnisse nicht dem inländischen Pessimismus gegenüber vom Auslande allein gelobt würden. Morgen wird die Debatte fortgesetzt.

Militärisches.

* **Personalveränderungen im V. Armeekorps:** Lutterbeck, Vicefeldwebel vom Landw.-Bezirk Hirschberg, Röstel, Vice-Feldwebel vom Landw.-Bezirk Ostrowo zu Sek.-Lts. der Res. des 1. Garde-Reg. zu Fuß befördert. Die Vizefeldwebel Scholz vom Landw.-Bezirk Görlitz zum Sek.-Lt. der Res. des 2. Posen. Inf.-Reg. Nr. 19, Rothe vom Landw.-Bezirk Freistadt, zum Sek.-Lt. d. Res. des 3. Niederschles. Inf.-Reg. Nr. 50, Kleemann vom Landw.-Bezirk Glogau, zum Sek.-Lt. der Res. des 1. Niederschles. Inf.-Reg. Nr. 46, Langner vom Landw.-Bez. Liegnitz, zum Sek.-Lt. des 2. Westpreuß. Gen.-Reg. Nr. 7, Kahl vom Landw.-Bez. Hirschberg, zum Sek.-Lt. d. Res. des 2. Pos. Inf.-Reg. Nr. 19, Hoffmann, Pr.-Lt. von der Res. des 1. Westp. Gren.-Regts. Nr. 6, zum Hauptmann befördert, v. Bandemer, Sek.-Lieut. von der Kav. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Stolp, in die Kategorie der Res.-Offiziere zurückversetzt und als solcher dem Posen. Ulan.-Regt. Nr. 10 wieder zugetheilt. Borgstedt, Pr.-Lt. von den Jägern 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Hirschberg, Hampel, Pr.-Lt. von den Jägern 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Rawitsch, Paul, Pr.-Lt. von den Jägern 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Ostrowo, zu Hauptleuten befördert. Herden, Neumann, Jeschke, Sekonde-Lieutenants von der Reserve des 1. Schlesischen Jäger-Bataillons von Neumann Nr. 5, zu Prem.-Lieuts., die Vizefeldwebel Herwig vom Landw.-Bez. II Berlin, zum Sek.-Lt. der Res. des 2. Niederschlesischen Inf.-Reg. Nr. 47, v. Delhaes vom Landw.-Bez. Kosten zum Sek.-Lt. der Res. des 2. Leib.-Hus.-Reg. Kaiserin Nr. 2, Tschierschke vom Landw.-Bez. Görlitz, zum Sek.-Lt. der Res. des Posen. Feldart.-Reg. Nr. 20, Oloff vom Landw.-Bez. Sprottau, zum Sek.-Lt. der Res. des Niederschles. Feldart.-Reg. Nr. 5, Winter vom Landw.-Bez. Glogau, Tecklenburg vom Landw.-Bez. Neutomischel, — zu Sek.-Lts. der Res. des Posen. Feldart.-Reg. Nr. 20, Joop, Schütze, vom Landw.-Bez. Glatz, zum Sek.-Lt. der Res. des Westfäl. Füs.-Reg. Nr. 37, Püschel vom Landw.-Bez. Schweidnitz, zum Sek.-Lt. der Res. des 3. Posen. Inf.-Reg. Nr. 58, befördert. Die Pr.-Lts. Heyn, Neumann von der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Glogau, Weber, Laschke von der Inf. 1. Aufgebots des Landwehr-Bezirks Lauban, Schätzke von der Infanterie 1. Aufgebots des Landwehr-Bezirks Hirschberg, Kramer, Schwierczina von der Inf. 1. Aufgebots, Hoffmeyer von der Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks Posen, Pastor von der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Neutomischel, Geisler von der Feldart. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Lauban, — zu Hauptleuten; die Sek.-Lieuts. Zernecke von der Res. des 1. Niederschles. Inf.-Regts. Nr. 46, Kolb, Esche, Pfitzner von der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Posen zu Pr.-Lts. befördert, Scharnweber, Sek.-Lt. von der Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. Görlitz, Seidel, Pr.-Lt. von der Kav. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Freistadt der Abschied bewilligt.

Berlin, 23. Okt. Da sich nach den bisherigen Erfahrungen, welche man mit dem Fahrrad im Militärwesen gemacht hat, die Nothwendigkeit herausgebildet hat, eine intensivere Ausbildung der Militärradfahrer schon im Frieden eintreten zu lassen, so soll ein diesbezügliches Reglement ausgearbeitet werden. Man wird zu diesem immerhin beschwerlichen Dienste nur Leute von fester Körperbeschaffenheit und guter Gesundheit nehmen, auch werden die betreffenden Mannschaften und Unteroffiziere in der Geographie, in der Benutzung des Geländes unterrichtet, sowie über ihr Verhalten bei Unglücksfällen und über die verschiedensten Verwendungen unterwiesen werden. Große Gewandtheit im Kartenlesen, Orientirung im Gelände und Uebung im Revolverschießen sollen gefordert werden. Der Kaiser hat für das Radfahren ein besonderes Interesse. Er hat sich vor einiger Zeit auf der Militär-Turnanstalt, wo dieser Sport lebhaft betrieben wird, die verschiedenartigsten Evolutionen auf dem Zweirade vorführen lassen und sich dabei in jeder Beziehung sehr anerkennend ausgesprochen. Nicht allgemein bekannt dürfte es sein, daß Frankreich in Folge mangelnder Kavallerie vor Belfort das Fahrrad zum ersten Male mit Erfolg anwendete.

Aus dem Gerichtssaal.

h. **Hirschberg**, 24. Okt. Im April d. J. war die sechsjährige Tochter eines Arbeiters in Lähn, Ida Weiß, vermißt und am 21. April als Leiche in der Lohe vergraben auf dem Boden des Gerbereibesitzer Glaubitz ebendort aufgefunden worden. Das Kind war das Opfer eines Lustmordes geworden, und als Thäter hatte sich der Gerbergeselle Julius Möller in einem an die Mutter der Ermordeten gerichteten Briefe bekannt. Möller war flüchtig geworden, wurde aber bereits am 21. April Abends in Hirschberg festgenommen. Er ist sehr oft wegen Bettelns, Diebstahls &c. vorbestraft, und im Jahre 1887 wurde er in Bautzen wegen Sittlichkeitsverbrechen, verübt an zwei sechs und sieben Jahre alten Mädchen, zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt. Bereits in der vorhergehenden Schwurgerichtsperiode sollte die That zur Verhandlung kommen; es wurde jedoch Vertagung beschlossen, da wegen eines Widerspruches in dem Gutachten der medizinischen Sachverständigen ein Superarbitrium der obersten Medizinalbehörde eingeholt werden sollte. Heute kam die Sache zur Entscheidung; die Verhandlung gegen den jetzt 39jährigen Angeklagten fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt und währte nahe an 7 Stunden. Die Geschworenen verneinten die Frage wegen Vorsätzlichkeit bei der Tödtung der Weiß, und darauf wurde der Angeklagte wegen Todtschlags in idealer Konkurrenz mit Nothzucht zu der zulässigen höchsten Strafe von fünfzehn Jahren Zuchthaus und zehnjährigem Ehrverlust verurtheilt.

* **Hannover**, 24. Okt. Im Spieler-Prozeß begannen am Montag die Vernehmungen der Angeklagten, wobei traurige Bilder von der sittlichen Verkommenheit dieser Menschen sich entrollten. Am bemerkenswerthesten war die Vernehmung des Rittmeisters v. Meyerinck. Dieser bekundet auf Befragen des Präsidenten: Er habe bei Bresa zwei Güter besessen. Das eine hatte einen Kaufpreis von 180 000 Thalern, das andere von 110 000 Thalern. Für das eine habe er 120 000 Thaler, für das andere 80 000 Thaler angezahlt. 1880 sei er genöthigt gewesen, beide Güter zu verkaufen. Für das eine habe er 855 000 M., für das andere 360 000 M. erhalten. Er sei alsdann mit seiner Familie nach Koburg und 1885 nach Hannover gezogen. — Präs.: Sie haben im Jahre 1879 in Straßburg bereits den Manifestationseid geleistet? — Angekl: Damals war ich schon im Vermögensverfall, ich habe deshalb auch meine Güter verkauft, um meine Vermögensverhältnisse zu arrangiren. — Präs.: Wovon haben Sie nach dem Verkauf Ihrer Güter gelebt? — Angekl.: Ich hatte zusammen mit meiner Schwiegermutter eine Rente von jährlich 22 000 M. — Präs.: Sie haben, nachdem Sie Ihre Güter verkauft hatten, noch den Rest Ihres väterlichen Erbtheils von 42 000 M. bekommen, wodurch sind Sie nun trotzdem derartig in pekuniäre Bedrängniß gekommen? — Angekl.: Einmal durch Spielverlust und andererseits hatte ich einen großen Haushalt zu bestreiten. — Präs.: Sie haben sechs Kinder? — Angekl: Jawohl. — Präs.: Ihr Haushalt muß allerdings ungemein groß gewesen sein, denn Sie wurden von einem Metzgermeister wegen 8000 M., die Sie ihm für Fleisch schuldeten, verklagt. Aus der Rechnung geht hervor, daß Sie von dem Metzgermeister für etwa 4000 M. jährlich Fleisch bezogen, und zwar war dies nicht der einzige Metzgermeister, bei dem Sie Fleisch kauften? Ihr jährlicher Fleischbedarf muß sich auf 5 bis 6000 Mark belaufen haben? — Angekl.: Das ist richtig. — Präs.: Sie behaupten also, daß Sie durch Ihre Spielwuth in Vermögensverfall gerathen sind, während die Anklage behauptet, Sie hätten durch das Spielen Ihre Vermögenslage aufbessern wollen und dieselbe auch aufgebessert? — Angekl.: Das bestreite ich ganz entschieden. — Präs.: Wie kamen Sie mit Lichtner und Fährle zusammen? Diese Leute stehen doch gesellschaftlich weit unter Ihnen? — Angekl.: Ich habe auch gesellschaftlich mit diesen Leuten nicht verkehrt, als Spieler waren sie mir aber sympathisch. Der Angeklagte giebt auf weiteres Befragen des Präsidenten zu, daß er mit Lichtner, Albert Heß und dem Rittergutsbesitzer Landfried in Oeynhausen gespielt, wobei letzterer 14 000 Mark verloren habe. In Baden-Baden habe Landfried 50 000 M., Lichtner 40 000 M. verloren. Es haben dabei noch mitgespielt v. Zedlitz und eine Frau Schenk aus Berlin. — Präs.: Wer hat denn nun die 90 000 M. gewonnen? — Angekl.: Ich habe 62 000 Mark, v. Zedlitz und Frau Schenk das Uebrige gewonnen. Ich habe jedoch von Lichtner das Geld nicht erhalten, da ich ihm viel schuldete. Der Präsident hält dem Angeklagten ferner vor, daß er in Gotha mit einem Lieutenant v. Wulffen, einem Redakteur Völker und einem Lieutenant v. Löbel, in Gemeinschaft mit Lichtner gespielt, und daß v. Wulffen ihn beschuldigt habe: er gebe dem Oberkellner falsche Karten behufs Vertheilung. Der Angeklagte bestreitet die Behauptung des von Wulffen. — Kriminalkommissar Homrighausen (Hannover) bekundet, daß zwischen v. Meyerinck, Lichtner und Fährle auch ein gesellschaftlicher Verkehr bestanden habe. — In dieser Weise schreitet das Verhör fort.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt**, 24. Okt. Zu den Verhaftungen der Schaffner auf dem Stettiner Bahnhofe wird noch berichtet: Kriminal-Kommissar Zillmann ist nicht allein als Viehhändler auf der Strecke gefahren, er hat auch, um die Täuschung vollkommen zu machen, Pferde und Rindvieh verladen und begleitet, er hat mit den Zugbeamten gekneipt und sich in deren Vertrauen eingeschlichen, so daß er für Trinkgelder halb umsonst fahren konnte. Die Erledigung der Aufgabe ist nicht leicht gewesen. Fünfzehn Kriminalbeamte waren unter Leitung des Kommissars Zillmann den ganzen Sommer über in den Seebädern der Ostsee thätig, um den Durchstechereien auf die Spur zu kommen. Unter den Verhafteten befindet sich ein Schiffskapitän außer Diensten, der zum Eisenbahndienst übergegangen, ein Inhaber des Eisernen Kreuzes erster Klasse und verschiedene sehr gut situirte Beamte. Insgesammt sind 26 Beamte, theils in Berlin, theils in Stettin wohnhaft, festgenommen worden. Zillmann ist nicht weniger als 40 Mal unentgeltlich von Berlin nach Stettin und zurück gefahren und zwar vermochte er die Freifahrt nicht allein für sich, sondern auch für seinen jugendlichen Begleiter, einen als „Treiber" verkleideten Knaben durchzusetzen. Einmal fuhr Z. mit noch 11 Personen in einem Koupee zusammen, die sammt und sonders „Freiberger" waren und dem betreffenden Schaffner je 3 Mk. Trinkgeld gaben, natürlich aber keine Fahrkarten besaßen. Die verhafteten Beamten sind fast sämmtlich lange Jahre bei der Stettiner Bahn im Dienst; der Aelteste dieser Schaffner thut bereits 20 Jahre Dienst! Uebrigens ist auch in diesen Tagen mit der Verhaftung der „Freipassagiere", zumeist Viehhändler, begonnen worden, welche Z. durch die öfteren Fahrten fast sämmtlich bekannt sind; von diesen Personen befanden sich bis Montag bereits sechs in Haft. Die Einnahmen der Defraudanten waren nicht unbeträchtlich; mancher derselben soll bis 100 Mk. und darüber mit der Freibeförderung verdient haben!

Ein Schwindler, der sich als Oberförster v. Nathusius-Stralsund bezeichnete, erschien am 12. d. M. bei einem Büchsenmacher in der Jägerstraße und kaufte für 250 M. eine Doppelflinte, Patronen und Jagdtasche, die er nach dem Cityhotel zu schicken bat. Da der Büchsenmacher den Namen kannte, verlangte er keine Bezahlung und schickte das Bestellte. Der Hausdiener ließ die Sachen dort. Schon einige Tage darauf verschwand der Pseudoförster ohne Bezahlung der Rechnung. Eine Frage bei dem Oberförster v. N. in Treten ergab, daß schon mehrfach Schwindeleien auf seinen Namen verübt worden sind. Einige Tage später ist der Schwindler in dem Förster Hermann aus Anklam in Berlin ergriffen worden; er hat sich als Oberförster Falter aus Alten-Plathow bezeichnet und auch wiederum Geschäftsleute um Gewehre und Goldsachen betrogen.

Traurige Folgen hatte am Montag die Unvorsichtigkeit einer Mutter. Der amtliche Polizeibericht meldet: „Als Nachmittags eine Frau im zweiten Stock des Hauses Friedenstraße 79 sich und ihr einjähriges Kind auf die Fensterbrüstung gesetzt hatte, stürzte dasselbe aus dem Fenster auf den Bürgersteig hinab und erlitt einen Schädelbruch, so daß es bald darauf starb."

Ein Liebesroman hat Montag früh in dem Hause Stromstraße 48 seinen blutigen Abschluß gefunden. Dort wohnte seit einiger Zeit die 26 Jahre alte Putzmacherin Emma Huschatz, die sich mit einem Kaufmann verlobt hatte. In ihrer Eifersucht glaubte das Mädchen, daß sich ihr Verlobter einer Anderen zugewendet habe. Deshalb erschoß sie sich in ihrer Wohnung.

Das Opfer einer Verwechselung wurde der Arbeiter Zühlke, der gestern Nachts in einer Blutlache liegend in der Wiesenstraße aufgehoben worden ist. Die Angreifer, die noch nicht ermittelt sind, hatten ihn mit einem Steinträger, den sie suchten, verwechselt und ihm ein Messer in die Brust gestoßen.

Man muß sich zu helfen wissen. Mit welchen Mitteln der Bauschwindel arbeitet und auf welche Auswege die Bauhandwerker zuweilen kommen, um zu ihrem Gelde zu gelangen, geht aus der Thatsache hervor, daß der Neubau eines Hauses in der Rostockerstraße zum Theil von Bauhandwerkern bezogen wurde, welche ihre Forderungen von dem Bauherrn nicht auf andere Weise haben erhalten können, als daß sie eben ihr Guthaben abzuwohnen gezwungen sind.

Gegen einen bekannten Rechtsanwalt in Berlin soll nach der „Post" eine Disziplinar-Untersuchung schweben. Wie das Blatt ermittelt haben will, habe derselbe in einem Strafverfahren gegen einen früheren Klienten als Rechtsanwalt die von diesem früher erhaltenen Informationen zum Vortheil seines jetzigen Klienten und zum Nachtheil des früheren benutzt.

† **Unsoliden Theaterunternehmern soll das Handwerk gelegt werden.** Auf Veranlassung der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger steht, wie die „Polem. Korr." aus angeblich wohlunterrichteter Quelle mitzutheilen weiß, in aller Kürze ein ministerieller Erlaß zu erwarten, der den Zweck verfolgt, Theatergründungen, denen die finanzielle Basis fehlt, unmöglich zu machen. Nach dem Erlaß soll künftig die Neugründung eines Theaters nur dann möglich sein, wenn von vornherein die Gagensumme für das gesammte Bühnenpersonal auf ein Jahr bei den Behörden hinterlegt wird. Der Erlaß soll keinen Unterschied zwischen Bühnenkünstlern und Artisten machen und sich sowohl auf große Bühnen wie auf kleine Spezialitätentheater beziehen. — Ein solcher Erlaß würde im Interesse so vieler betrogener unglücklicher Künstler mit Freuden zu begrüßen sein.

† **Von Wilddieben erschossen.** In den Waldungen der Herrschaft Szelejewo, dem Prinzen Schönburg-Waldenburg gehörig, wurde der 34 Jahre alte Förster Densch von Wilddieben erschossen. Von den Thätern fehlt jede Spuhr. Densch hinterläßt eine Frau und vier Kinder.

Lokales.

Posen, 25. Oktober.

* **Handelskammer-Sitzung.** In der am Donnerstag Nachmittag 4 Uhr stattfindenden Sitzung der hiesigen Handelskammer werden folgende Gegenstände zur Berathung gelangen: 1. Die Tabakfabrikatsteuer, 2. Antrag betr. Petition wegen der Genehmigung des Baues einer Eisenbahn von Posen nach Warschau, 3. Gründung eines Provinzialvereins für Hebung der Fluß- und Kanalschifffahrt, 4. Bericht über die am 25. und 26. September 1893 in Berlin abgehaltenen Sitzungen des Sachverständigen-Beirathes, 5. Gutachten, 6. Errichtung einer öffentlichen Fernsprechstelle in Posen, 7. Entlastung der Handelskammer-Rechnung für 1892/93, 8. Angelegenheit betreffend die Büreauräume der Handelskammer, 9. Vorbereitung der Wahlen.

* **Schulchronik.** Regierungsbezirk Posen. Evangelische Schulen. Definitiv angestellt die Lehrer Muhs aus Swichocin vom 16. Oktober ab in Ziegelscheune, Buch in Laßwitz, Vater in Jastrzembnik, Heinze in Ligota; unter Vorbehaltung des Widerrufs (vertretungsweise) der Schulamts-Kandidat Drangelattes aus Bromberg vom 16. Oktober ab in Granowiec. Katholische Schulen. Definitiv angestellt die Lehrer Kowalski aus Kotowiecko vom 16. Oktober ab in Trzemeszno, Andrzejewski in Klein, Kulczynski in Boguschin, Bensch in Wollstein, Bauer in Altkloster; unter Vorbehalt des Widerrufs die Lehrer bezw. Lehrerinnen Wolfram in Biskupice zab., Snowacki aus Obra in Bomst, Lehrerin Michalek aus Komornik in Duschnik vom 1. Oktober ab, Walter aus Attendorn, Kreis Olpe, in Lupitze, Lehrerin Loga aus Gnesen in Korytnica vom 16. Oktober ab. Paritätische Schulen. Definitiv angestellt der Lehrer Rippien aus Wituchowo vom 1. Dezember ab in Wilda; unter Vorbehalt des Widerrufs die Lehrer Weber aus Boruschin in Lippe Kolonie, Berger aus Bromberg in Lewitz vom 1. Oktober ab. — Regierungsbezirk Bromberg. Evangelische Schulen. Entlassen auf eigenen Antrag: Der Lehrer Raatz in Labischin zum 1. Oktober cr. Mit der Vertretung beauftragt: Die Schulamtskandidaten Hinz aus Heide-Dombrowka in Gonsawa, Kreis Znin, Kintzel aus Bromberg in Labischin, Kreis Schubin, vom 1. Oktober. Einstweilig und widerruflich angestellt die Schulamtskandidaten Bender aus Okolo in Runau, Kreis Czarnikau; Käding aus Bromberg in Usch, Kreis Kolmar, Hildebrand aus Bromberg in Dembogora, Kreis Schubin, Trieloff aus Bromberg in Zerniki, Kreis Znin, sämmtlich vom 1. Oktober, Lehrer Holtz in Czarnikau an der höheren Knabenschule in Czarnikau vom 1. Oktober, Ziemke aus Wonsosch in Steinburg, Kreis Wirsitz vom 1. November; endgültig die Lehrer Lüttke aus Klenwerder in Joachimsdorf, Kreis Schubin, Bürger aus Steinburg in Nakel, Kreis Wirsitz, Leege aus Friedrichshorst in Alyrode, Kreis Kolmar, Karau aus Mocker, Kreis Thorn, in Seethal, Kreis Wirsitz. Katholische Schulen. Endgültig angestellt der Lehrer Rogalski aus Trischin in Zawada, Kreis Bromberg, vom 1. Oktober. Jüdische Schulen. Lehrer Rosenberg ist von der stellvertretenden Verwaltung einer Lehrerstelle in Fordon vom 31. März 1894 ab entbunden. Kommunalschulen. Endgültig angestellt der Lehrer Drews aus Schocken in Romanshof, Kreis Czarnikau, vom 1. November. Paritätische Schulen. Endgültig angestellt der Lehrer Cotrzebski aus Ritscherheim in Bartschin, Kreis Schubin, vom 1. November.

Telegraphische Nachrichten.

Hamburg, 24. Okt. Gustav Maurice, Direktor des Thalia-Theaters, ist im Alter von 57 Jahren gestorben.

Wien, 24. Okt. Die deutsche Nationalpartei wird in der Wahlreform-Debatte eine Erklärung abgeben, in welcher sie sich für die möglichst weitgehende Ausdehnung des Wahlrechtes mit direkten Landgemeindewahlen ausspricht, sich jedoch dagegen erklärt, daß gerade die deutschen Bürger und Bauern der Majorisirung durch die Massen preisgegeben werden. Die Entscheidung der Partei werde von der Aufnahme dieser Abänderung abhängen.

Wien, 24. Okt. [Abgeordnetenhaus.] Bei der fortgesetzten ersten Lesung der Wahlreformvorlage trat der Abgeordnete Kronawetter für die Regierungsvorlage ein und bekämpfte die Wirksamkeit der Klubs, welche den Parlamentarismus schädige. Kronawetter nennt die gegenwärtige Koalition Plener-Hohenwart-Jaworski einen neuen Dreibund. Darauf führte Hohenwart aus, der Klub der Konservativen habe in Erwiderung des der Regierung jederzeit entgegengebrachten Vertrauens gehofft, in einer so wichtigen Frage wenigstens vor Ueberraschungen gesichert zu sein; leider sei diese Hoffnung nicht in Erfüllung gegangen. Die gestrige Erklärung des Ministerpräsidenten Grafen Taaffe sei nicht zufriedenstellend. Durch die angeregte Wahlreform werde der politische Einfluß des Mittelstandes in Stadt und Land stark herabgedrückt. Es wäre ein Gebot der Klugheit gewesen, gerade den Bürger- und Bauernstand in der gegenwärtigen Stellung eher zu stärken als zu schwächen. Die Regierung sei nicht im Stande die Konsequenzen hintanzuhalten. Es sei total unrichtig, daß die ländliche Bevölkerung von der Wahlreform nichts zu befürchten habe. Die niedrigsten Schichten der Be-

völkerung, welche der Politik apathisch gegenüberstehen, würden leicht eine Beute der sozialistischen Emissäre. Noch stärker sei das Wahlrecht der städtischen Bürgerschaft bedroht. Obwohl die Mehrzahl der städtischen Bevölkerung liberalen Prinzipien huldige, müsse doch die konservative Partei für dieselbe eintreten. Eine Schädigung der städtischen Wählerschaft involvire aber auch eine Schädigung des Staates. Die konservative Partei könne nicht zugeben, daß das politische Schwergewicht von den besitzenden Klassen auf die besitzlosen abgewälzt werde. Dadurch würde ein höchst bedenklicher Zustand herbeigeführt. (Lebhafter Beifall.) Nachdem Lienbacher seinen Wahlreformantrag begründet hatte, führte Stadnicki (Pole) aus, das allgemeine Wahlrecht würde auch auf die militärische Disziplin nachtheilig einwirken, da jeder Rekrut mit Klagen bei seinem Abgeordneten drohen könnte. In Galizien würden die neuen Wählerklassen Anarchisten erzeugen; sollte die Regierungsvorlage durchdringen, dann könnte Rußland Einfluß auf die Massen in Galizien gewinnen. Nachdem Schlesinger (Antisemit) für und Demel (liberal) gegen die Vorlage gesprochen hatte, wurde die Verhandlung abgebrochen.

Rom, 24. Okt. Im Walde bei Nicosia auf Sicilien fand ein Zusammenstoß zwischen einer Abtheilung Gendarmerie und der berüchtigten Bande Abamina statt. Nach einstündigem Gefechte wurden die Briganten in die Flucht geschlagen und ließen einen Todten zurück.

Petersburg, 24. Okt. An Cholera erkrankten bezw. starben: Vom 20. bis 23. d. Mts. in Petersburg 84 bezw. 33, vom 17. bis 19. d. Mts. in Moskau 5 bezw. 3, vom 5. bis 14. d. Mts. in Sebastopol 20 bezw. 12, in den Gouvernements Warschau 24 bezw. 11, Wolhynien 539 bezw. 213, Grodno 52 bezw. 22, Kalisch 7 bezw. 8, Kursk 217 bezw. 46, Lomsha 478 bezw. 225, Lublin 2 bezw. 1, Mohilew 100 bezw. 38, Plock 26 bezw. 13, Suwalki 2 bezw. 1, und vom 24. September bis 14. Oktober in Kiew 262 bezw. 100.

Paris, 24. Okt. Nach Meldungen aus Montevideo ist der Insurgenten-Kreuzer „Republica" wieder abgesegelt. Man glaubt, daß er versuchen wird, die dem Präsidenten Peixoto treu gebliebenen Schiffe, die segelfertig sind, abzufangen. — Wie das „Journal des Débats" aus Dakar meldet, ist der zur Mission des Lieutenants Mizon gehörige Dampfer „Sergeant Malamine" mit der gesammten Ladung von der Niger-Company beschlagnahmt worden.

Paris, 24. Okt. Ein Theil der russischen Offiziere besuchte heute Vormittag Versailles. Von den Behörden empfangen und zum Schlosse geleitet, besichtigten die Offiziere die meisten Gallerien, vor allem die Spiegelgallerie und den Park. Später fand in der Mairie ein Déjeuner statt. — Für den Admiral Avelane und diejenigen russischen Offiziere, welche sich nicht nach Versailles begeben hatten, war in dem Elysée-Palast ein Déjeuner zu 90 Gedecken veranstaltet. Bei demselben theilte der Präsident Carnot dem Admiral Avelane mit, daß er am Freitag nach Toulon kommen werde. Bei dem Dessert brachte der Präsident Carnot einen Trinkspruch aus, in welchem es heißt: „Wir sehen mit Bedauern die Stunde herannahen, da die würdigen Vertreter der russischen Marine Paris verlassen müssen, dessen Gefühle Freude wie Trauer, sie mit so großem Zartgefühl und mit solcher Herzlichkeit zu theilen gewußt haben. Der Besuch wird unauslöschliche Erinnerungen bei uns zurücklassen und ich hoffe, daß die Erinnerungen, welche Sie selbst mitnehmen, nicht weniger fest haften werden. Im Namen von ganz Frankreich wünsche ich unseren Gästen und Freunden Glück und Erfolg und trinke auf das Wohl des Kaisers und der Kaiserin von Rußland!" Admiral Avelane erwiderte: „Ich kann keinen Ausdruck finden für den aufrichtigen Dank und die dauernde Erkenntlichkeit, für die große und herzliche Sympathie, welche das französische Volk uns bezeugt hat. Wir haben denselben Empfang gefunden nicht nur in den großen Städten, sondern auch in den kleinen Städten, selbst in den Dörfern. Wenn man dies in Rußland erfahren wird, werden daselbst in gleicher Weise überall, auch in den Dörfern, Wünsche für die Größe und das Glück Frankreichs geäußert werden. Ich trinke auf das Wohl des Präsidenten der Republik, auf die Größe und das Glück Frankreichs!"

London, 24. Okt. „Daily Chronicle" meldet aus Odessa, im Frühjahr werde eine russisch-persische Kommission zusammentreten, um den noch umstrittenen Theil der russisch-persischen Grenze festzulegen.

Madrid, 24. Okt. Wie verlautet, hätte der Ministerrath dem Feldzugsplan des Kriegsministers zugestimmt. Es wird darüber Geheimniß bewahrt.

Serajewo, 24. Okt. Heute früh 6 Uhr 10 Minuten fand in Plevlje und Pripolje in der Richtung von Nordwest nach Südost ein fünfzehn Sekunden dauerndes Erdbeben statt, welches von Getöse begleitet war.

Newyork, 24. Okt. Dem „New-York Herald" wird aus Montevideo vom gestrigen Tage gemeldet, nach daselbst aus Rio de Janeiro eingelaufenen Nachrichten sei Frederico Lorena, der Kommandant eines der aufständischen Schiffe, von dem Admiral Mello im Hauptquartier zu Desterro zum provisorischen Präsidenten der Republik proklamirt worden. — Die „Republica" forderte vor ihrem Absegeln das Kanonenboot „Tiradentes" auf, sich zum Kampfe zu stellen oder sich den Aufständischen anzuschließen. Eine Antwort darauf wurde nicht ertheilt. Uruguay verbot einen Kampf in seinen Gewässern. — Ferner läßt sich der „New-York Herald" melden, Admiral de Mello habe in einer Proklamation bekannt gemacht, Peixoto habe versucht, ihn zu tödten. Ein mit Dynamit gefülltes Album sei ihm mit Peixotos Einwilligung übersandt worden.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 25. Oktober, Morgens

Der „Berliner Börsenztg." wird aus Wien gemeldet, daß daselbst von einer Auflösung des Reichsrathes nichts bekannt ist, die neue Kabinetsbildung erfolgt angeblich auf konservativer Grundlage.

Wie aus Warschau berichtet wird, sind die Meldungen über das Ableben des Gouverneurs Gurko vollständig erfunden.

Die russischen Offiziere haben am Dienstag Abend in Paris noch einer Theater-Vorstellung beigewohnt und sind dann wieder nach Toulon zurückgereist. — Der Gala-Vorstellung im Grande Théâtre wohnten außer den russischen Offizieren Präsident Carnot, der Ministerpräsident Dupuy, der General Saussier und der russische Botschafter Baron von Mohrenheim bei. Bei dem Eintritt des Admiral Avelane spielte die Musikkapelle die russische Hymne, während bei dem einige Minuten später erfolgten Eintritt des Präsidenten Carnot die Marseillaise gespielt wurde.

Das „Kleine Journal" meldet aus Tournay: Während der Vorstellung von Traviata brach in Folge einer Gasexplosion Feuer aus, es entstand eine furchtbare Panik, viel Personen sind verletzt worden.

Aus Washington wird dem „Reuterschen Bureau" gemeldet: Die demokratischen Senatoren, welche für die freie Silberprägung bisher gewesen, erklären, sie würden die Abstimmung über die Abschaffung der Sherman-Bill nicht mehr hindern. Die Abstimmung würde deshalb in 8 Tagen erfolgen können.

Den Morgenblättern zufolge wird aus Capstadt gemeldet, der Gouverneur von Capstadt, Loch, hat anläßlich der kriegerischen Unruhen der Reichsregierung zu verstehen gegeben, daß er sich demnächst nach dem Kriegsschauplatz der Matabeles begeben werde, um die gegenwärtigen kriegerischen Operationen durch friedliche Maßregeln zu ersetzen. Der Gouverneur hat sich das Recht vorbehalten, mit Loben-Gula in weitere Verhandlungen einzutreten. — In maßgebenden Kreisen von Capstadt wird angenommen, dieser Schritt bedeute, die Reichsregierung werde schließlich Maschona und Matabele der Südafrikanischen Gesellschaft entziehen und die Ländereien selbst übernehmen.

Nach einer Meldung des Bureau „Reuter" aus Shangai sandte das diplomatische Korps in Peking zwei eingehend begründete Noten an Tiun Gliyancn, betreffs der Niedermetzelung von Missionare, sowie über das Verhalten des Vizekönigs Thang-chitung, welche die chinesischen Beamten beschuldigen, nicht an der kaiserl. Verordnung vom 13. Juni 1891 festzuhalten.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 24. Okt. Morgens 0,64 Meter
" " 24. " Mittags 0,68 "
" " 25. " Morgens 0,72 "

Fonds- und Produkten-Börsenberichte.

Fonds-Berichte.

* **Berlin,** 24. Okt. **[Zur Börse.]** Die „Nat. Z." berichtet: Obgleich der Geldmarkt heute weitere Versteifung zeigte und sich Ultimogeld auf 5½—5¾ Prozent stellte, trug die Tendenz des heutigen Verkehrs anfänglich auf Deckungskäufe ein recht festes Gepräge, wozu auch die durch die Monatsausweise von Gelsenkirchen und Harpen hervorgerufene bessere Stimmung auf dem Montanmarkte ihren Theil beitrug. Eine längere Dauer war indessen dieser Festigkeit nicht beschieden. Als später aus Italien hohes Goldagio gemeldet wurde und gleichzeitig starke unlimitirte Verkaufsordres von dort auf italienische Rente eintrafen, schlug die Stimmung wieder in das Gegentheil um und die von den Bankaktien anfänglich erzielten Kursavancen gingen rasch wieder verloren, zumal als auch wieder neue Gerüchte über die Dresdner Bank resp. über eine Betheiligung des Instituts bei der Oberlausitzer Jutespinnerei in Umlauf kamen. Die Oberlausitzer Jutespinnerei soll das Vorjahr mit einer Unterbilanz von 280 000 M. abgeschlossen haben und vorschlagen, zu ihrer Tilgung die Aktien durch eine Zuschlagszahlung von 30 M. pro Aktie in Vorzugsaktien umzuwandeln. Angeblich ist der Gesellschaft von der Dresdner Bank in Dresden ein größerer Blankokredit eingeräumt worden. Aktien der Gesellschaft besitzt die Dresdner Bank indessen, wie uns mitgetheilt wird, nicht. Eine andere Version ging dahin, die Dresdner Bank besitze einen großen Posten Aktien der Deutschen Gasglühlicht-Gesellschaft und es würden der Einführung dieser Aktien resp. dem Prospekte Schwierigkeiten gemacht. Wir hören, daß auch von diesen Aktien die Dresdner Bank keine im Besitze hat. Daß das gesammte Bankgeschäft recht schlechte Zeiten durchmacht und auf Ausfälle in seiner Kundschaft gefaßt sein muß, braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden. Die Banken werden eben genöthigt sein, große Reserven zu stellen, wodurch die ohnehin mäßigen Erträgnisse des laufenden Jahres stark geschmälert werden. Diese an der Börse vertretene Anschauung ist nach unserer Meinung der eigentliche Grund für die schwache Haltung der Bankwerthe.

Breslau, 24 Okt. (Schlußkurse.) Ruhig.

Neue 3proz. Reichsanleihe 85 40, 3½ proz. L.-Pfandbr. 97,50, Konsol. Türken 22,00, Türk. Loose 82,00, 4proz. ung. Goldrente 93,10, Bresl. Diskontobank 99,50, Breslauer Wechslerbank 96 00, Kreditaktien 197,90, Schles. Bankverein 114 00, Donnersmarckhütte 86,75, Flöther Maschinenbau —,—. Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 122 50, Oberschles. Eisenbahn 45,85, Oberschles. Portland-Zement 83,25 Schles. Cement 134,00, Oppeln. Zement 99,50, Kramsta 131,50 Schles. Zinkaktien 177,50, Laurahütte 103,40, Verein. Oelfabr. 88,50 Oesterreich. Banknoten 160,60, Russ. Banknoten 212,50, Giesel Cement 86,50, 4proz. Ungarische Kronenanleihe 88,40, Breslauer elektrische Straßenbahn 115,00

Paris, 24. Okt. (Schlußkurse.) Matt.

3proz. amortis. Rente —,—, 3prozent Rente 98,15, Italien. 5proz. Rente 81,02½, 4proz. ungar. Goldrente 93,43, III. Orient-Anleihe 67,85, 4proz. Russen 1889 98,30, 4prozent. unif. Egypter —,—, 4proz. span. ä. Anleihe 62⅝, konv. Türken 22,10, Türken-Loose 87 00, 4prozentige Türk. Prioritäts-Obligationen 1890 450,00, Franzosen —,—, Lombarden —,—, Banque Ottomane 579,00, Banque de Paris 625,00, Banq. d'Escomte 68,00, Rio Tinto-A. 346,87, Suezkanal-A. 2686,00, Cred. Lyonn. 752,00, B. de Francs 4005,00, Tab. Ottom. 382,00, Wechsel a. dt. Pl. 122½, Londoner Wechsel k. 25,16½, Chéq. a. London 25,18, Wechsel Amsterdam k. 207,06, do. Wien kl. 196 75, do. Madrid k. 412,75, Meridional-A. 530,00, B. d'Esc. neue —,—, Robinson-A. 107,50, Portugiesen 21,00, Portug. Tabaks-Obligat. 340,00, 3proz. Russen 80,30, Privatdiskont —.

London, 24. Okt. (Schlußkurse.) Ruhig.

Engl. 2¾ proz. Consols 98, Preußische 4proz. Consols —,—, Italien. 5proz. Rente 80⅜, Lombarden 8¾, 4proz. 1889 Russen (II. Serie) 99¼, konv. Türken 21⅞, österr. Silberr. —,—, österr. Goldrente —,—, 4proz. ungar. Goldrente 92½, 4prozent. Spanier 62⅜, 3½proz. Egypter 95½, 4proz. unific. Egypter 102⅜, 4¼proz. Tribut-Anl. 98½, 6proz. Mexikaner 61¾, Ottomanbank 13⅛, Canada Pacific 75⅜, De Beers neue 15⅞, Rio Tinto 13⅝, 4proz. Rupees 66, 6prozent. Pfund arg. A. 68, 5proz. Arg. Goldanleihe 64, 4½proz. äuß. do. 39, 3proz. Reichsanleihe —,—, Griech. 81er Anleihe 35½, do. 87er Monopol-Anleihe 38½, 4proz. 89er Griechen 25½, Bras. 89er Anl. 59½, Platzdiskont 1⅞, Silber 33$^{15}/_{16}$.

Frankfurt a. M., 24. Okt. (Effekten-Sozietät.) [Schluß.] Oesterreich. Kreditaktien 265½, Franzosen —,—, Lombarden 84⅛

4. Klasse 189. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 24. Oktober 1893. — 6. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

287 308 404 606 39 707 **1**192 201 314 (3000) 535 (500) 40 52 790 822 **2**244 366 593 614 837 98 902 **3**113 43 51 79 283 474 624 77 79 780 885 **4**053 226 61 356 746 972 **5**008 240 79 88 303 409 546 708 63 822 55 914 79 **6**048 59 62 118 29 70 312 567 627 766 **7**056 89 407 667 68 80 759 988 **8**090 289 385 557 907 29 88 (500) **9**021 106 39 44 441 543 651 946

10070 139 213 442 590 692 737 818 926 **11**449 623 84 727 838 (1500) 939 **12**094 125 203 82 329 418 41 50 602 22 (10000) 56 743 78 851 907 73 **13**117 97 (500) 266 94 582 713 71 97 930 97 **14**058 234 335 42 60 47[illegible] 87 514 773 826 **15**022 64 (3000) 490 676 817 **16**240 345 (300) 593 693 702 73 90 910 89 **17**020 (3000) 213 54 393 401 605 9 834 **18**071 (3000) 87 115 55 (500) 260 380 423 (500) 684 95 870 929 **19**233 39 45 88 341 (3000) 569 86 606 83 93 858 69 76 9[illegible]5

20085 116 220 338 763 840 989 **21**129 32 45 249 324 638 756 **22**259 (3000) 322 98 483 516 70 702 22 884 999 **23**011 (3000) 133 70 359 (1500) 660 701 56 60 880 **24**176 257 79 817 **25**012 98 (1500) 192 300 471 754 801 937 **26**008 122 (5000) 224 384 510 739 920 (500) 23 64 **27**053 105 88 256 93 323 89 501 17 678 796 841 **28**003 308 (1500) 42 563 641 91 886 952 **29**094 265 421 527 83 611 754 869 961 88

30080 146 357 68 587 816 952 **31**083 140 (1500) 23[illegible] 78 382 912 96 **32**031 157 (3000) 237 405 93 633 87 751 804 909 **33**022 46 93 309 11 14 577 933 **34**556 98 654 76 (500) 849 833 98 **35**018 20 89 111 295 307 95 (500) 431 65 555 673 709 889 906 92 **36**096 117 76 (300) 220 531 89 688 773 88 (5000) 895 906 **37**052 167 75 200 81 (1500) 401 574 678 975 88 **38**254 346 485 49 829 37 38 **39**002 155 99 267 414 718 33 867 85 983

40055 201 30 44 677 722 807 24 902 **41**226 310 20 50 800 (1500) 63 74 (1500) 82 915 **42**066 (500) 108 216 650 64 841 **43**024 55 331 403 36 831 968 **44**020 659 817 932 33 81 **45**296 329 45 417 590 638 71 740 **46**141 216 86 311 32 449 99 749 94 **47**585 973 (500) **48**016 59 173 211 319 67 474 519 734 **49**069 85 99 159 85 390 484 531 635 720 67 (500) 873 77 922 68

50416 (300) 27 (1500) 51 690 (300) 740 927 **51**016 36 150 53 67 227 366 642 60 (500) 64 (3000) 98 733 979 **52**184 92 451 534 642 701 (3000) **53**008 69 249 410 612 (1500) 738 931 (500) **54**193 207 380 (1500) 403 38 65 99 723 (500) 78 964 **55**044 (3000) 813 67 **56**020 76 95 120 588 899 927 **57**097 322 416 22 80 93 774 886 964 **58**103 208 359 74 551 748 **59**087 112 308 73 488 539 626 55 736 873

60120 80 468 550 58 626 718 820 960 **61**110 18 519 55 (500) 68 741 873 **62**276 301 431 598 711 805 8 **63**204 61 481 527 621 45 721 26 823 **64**009 92 (1500) 122 254 345 466 574 897 **65**399 428 546 75 701 (300) 79 841 51 56 937 **66**098 117 46 305 84 827 925 53 **67**082 116 253 661 754 894 **68**055 65 134 290 321 442 71 (1500) 522 36 600 13 789 823 **69**129 207 94 333 63 483 590 774 809

70030 529 89 623 751 869 80 **71**375 458 811 977 **72**028 158 78 201 65 (5000) 304 63 652 93 812 61 82 969 **73**115 256 378 462 585 726 71 **74**082 110 235 46 311 12 20 26 42 509 55 664 988 (300) **75**102 394 98 551 631 972 80 **76**148 263 610 750 861 (500) **77**076 (300) 153 243 602 75 719 46 57 820 922 **78**309 65 491 97 720 805 **79**000 (500) 133 40 315 447 56 63 585 814 930 90

80050 88 276 333 (3000) 83 (300) 471 551 667 824 928 **81**281 398 595 712 54 80 852 **82**014 206 17 350 (500) 558 63 86 99 951 (500) **83**084 120 410 51 583 6[illegible]8 66 754 59 987 **84**002 134 86 313 (3000) 29 566 625 **85**039 43 169 956 **86**270 424 526 (500) 94 651 89 929 47 72 83 **87**086 129 257 69 364 89 721 (500) 61 69 **88**316 418 570 73 764 83 946 **89**146 74 366 487 (3000) 543 715 822 79

90033 43 320 445 563 698 717 846 973 **91**045 334 486 526 677 88 94 804 906 **92**001 83 96 (500) 140 297 371 609 99 750 813 42 (1500) **93**133 (1500) 58 305 414 52 53 637 93 (1500) 747 58 902 84 **94**222 30 347 65 (1500) 499 531 (3000) 78 718 20 45 (300) 909 **95**002 22 50 305 71 401 512 71 625 718 834 37 **96**116 66 234 328 88 518 22 663 768 962 **97**012 154 229 46 556 761 860 998 **98**217 (10000) 30 587 671 719 39 68 885 924 41 **99**031 69 (300) 189 202 310 66 423 91 558 86 94 695 871

100031 (3000) 213 31 56 323 502 68 635 78 (300) 755 895 **101**132 (1500) 87 230 348 425 585 623 709 52 849 **102**232 (3000) 61 396 573 87 875 98 9[illegible]3 (1500) 24 53 **103**046 (1500) 127 (500) 40 387 754 **104**161 280 85 304 429 531 33 758 804 41 941 (3000) **105**335 (500) 515 33 71 933 97 **106**047 158 360 88 409 47 71 585 91 673 950 98 **107**052 95 126 68 87 504 665 82 750 93 959 90 **108**019 34 98 104 330 470 (3000) 530 783 (300) 900 52 **109**087 141 57 253 411 20 90 (500) 525 75 603 791 800 67 941 80

110007 164 407 549 56 689 (5000) **111**105 19 362 488 92 507 624 40 780 884 98 **112**052 53 111 200 (300) 67 94 (3000) 515 59 621 31 894 97 (1500) **113**200 37 59 346 588 635 67 74 854 **114**085 247 300 16 61 75 (1500) 409 30 684 789 855 907 50 **115**474 548 88 690 703 (3000) 16 (1500) 27 913 **116**076 190 207 (1500) 16 70 424 521 906 59 (10 000) **117**000 88 162 88 229 410 513 17 96 759 838 65 966 **118**020 113 304 637 7[illegible]5 869 **119**035 80 (300) 91 221 532 (500) 615 813 17

120229 44 327 696 751 835 75 (300) 930 **121**090 154 202 75 319 61 63 423 616 **122**153 213 488 635 59 768 71 801 42 940 **123**056 75 92 166 286 497 554 732 74 903 30 (5000) 37 57 **124**121 47 212 (500) 27 (500) 92 (1500) 600 68 706 **125**438 (3000) 626 902 (300) 46 **126**050 196 315 51 (3000) 465 559 837 928 **127**039 296 341 558 691 728 53 814 **128**193 454 521 609 787 **129**051 177 211 (500) 26 473 97 578 622 96 (300) 97 773 806 79 917 63

130042 49 61 189 347 89 665 **131**244 621 703 858 **132**341 460 513 622 845 54 59 **133**161 86 272 (300) 312 651 79 864 75 915 31 **134**034 405 (1500) 708 **135**203 41 45 93 (300) 98 342 406 623 778 873 920 27 **136**055 91 121 238 457 506 633 81 861 69 (1500) 912 **137**036 161 554 691 702 44 **138**008 79 146 80 95 (1500) 382 600 69 798 929 31 **139**056 (300) 243 316 (500) 76 463 514 58 617 (300) 49 51 845 970 (300) 97

140003 268 424 52 737 820 **141**206 229 (1500) 89 447 523 66 668 736 75 887 **142**112 61 205 33 380 535 72 621 836 928 (300) **143**024 36 48 50 288 525 95 696 (1500) 822 911 41 **144**076 78 128 95 307 66 69 414 25 760 836 45 991 **145**024 146 90 (3000) 203 365 455 550 58 726 79 991 **146**119 34 206 340 60 406 49 538 967 **147**054 82 154 62 63 69 233 51 369 410 32 618 840 58 945 85 **148**210 321 51 526 872 **149**494 515 859 65 904

150036 46 187 319 795 **151**055 158 292 527 32 (1500) 640 702 15 33 903 **152**398 447 91 636 **153**047 148 468 586 **154**025 272 335 420 593 602 45 90 **155**053 212 359 77 593 732 66 928 **156**281 87 471 79 (5000) 97 544 53 601 62 800 941 **157**082 113 32 789 821 33 906 23 **158**102 10 (3000) 279 512 824 72 89 907 36 **159**135 269 376 636 66 95 721 872

160007 252 356 89 496 545 70 731 72 866 73 **161**118 273 93 376 99 498 690 746 855 **162**185 325 539 772 (500) **163**203 52 304 584 96 750 83 806 **164**196 249 453 685 708 894 **165**097 165 91 237 321 417 604 6 64 804 66 **166**079 124 239 549 608 759 895 952 (500) **167**068 88 96 (300) 120 24 (500) 99 458 505 760 904 **168**119 242 576 830 **169**146 347 505 692 722 49 894

170025 (500) 111 266 477 763 920 **171**027 28 59 135 309 57 592 781 86 836 52 979 96 **172**160 291 323 26 83 526 41 831 93 **173**105 36 288 90 391 972 85 **174**067 269 72 365 423 82 602 914 17 75 **175**105 8 243 44 397 458 550 79 87 694 706 906 25 **176**174 88 285 301 82 407 749 57 889 **177**071 108 242 355 85 (5000) 702 843 983 **178**023 65 204 86 328 56 486 507 38 947 **179**034 124 86 314 72 486 678 737 64 926 91

180236 793 996 **181**156 203 89 358 418 43 44 628 61 (3000) 76 753 845 **182**035 223 65 349 603 64 787 995 **183**054 110 340 645 789 917 90 **184**065 97 319 437 572 632 41 730 31 **185**006 41 300 (3000) 20 50 447 544 692 705 **186**574 725 806 67 (300) 96 **187**034 75 112 58 74 599 770 815 24 921 62 **188**118 84 (300) 236 70 99 329 90 592 651 52 830 **189**017 47 92 128 202 414 659

190012 195 218 80 362 71 487 624 716 86 **191**170 478 (500) 623 (500) 72 768 865 **192**076 125 224 36 580 749 55 94 **193**096 165 (5000) 84 288 515 (300) 46 670 92 745 65 (500) 805 941 **194**108 71 92 96 268 434 97 700 (500) 840 56 918 61 **195**062 127 (300) 86 417 42 68 83 508 699 774 950 **196**319 466 69 76 99 589 90 677 (1500) 785 92 905 91 **197**023 158 59 (300) 98 200 370 511 701 73 883 **198**160 281 301 412 58 538 80 85 659 **199**239 312 26 405 94 632 815 46 66 903 38 58

200150 293 454 (500) 514 (1500) 68 (300) **201**039 70 72 101 47 58 204 51 324 80 418 631 (1500) 786 (500) **202**041 54 190 319 705 16 (1500) 99 805 84 933 **203**144 69 342 67 426 617 45 711 (3000) 47 846 57 90 **204**045 194 317 68 481 662 (300) 66 836 901 40 **205**031 64 77 150 225 50 550 616 796 **206**039 99 675 97 (500) 729 (300) 893 907 94 **207**049 297 365 405 82 (1500) 628 40 760 862 916 **208**096 203 62 393 581 608 87 859 76 955 **209**204 48 70 626 (300) 46 841 974

210124 367 (500) 82 (3000) 431 67 82 740 (300) 841 83 **211**223 32 424 67 616 728 943 80 **212**196 611 780 822 25 937 **213**037 67 330 448 63 523 (1500) 943 **214**168 389 (500) 536 662 767 824 57 (10 000) 97 **215**034 110 15 25 290 574 80 862 954 63 85 **216**164 68 274 487 516 703 852 **217**012 43 177 86 320 577 663 (300) 703 904 52 **218**070 126 96 (1500) 99 398 415 81 657 84 709 819 94 902 **219**000 106 66 239 67 91 342 48 563 91 (500) 663 746 62 858 73

220043 248 702 810 88 925 46 **221**126 38 228 (500) 433 60 600 (300) 99 702 58 65 (1500) 841 975 (1500) **222**582 773 853 (3000) 905 36 98 **223**015 92 153 (500) 493 659 725 979 **224**231 79 411 66 595 633 718 905 99 **225**173 308 499

Ungar. Goldrente 92,90, Gotthardbahn 150,10. Diskonto-Kommandit 169 2?, Dresdner Bank 1?0,1?, Berliner Handelsgesellschaft 128 00. Bochumer Gußstahl 112,50, Dortmunder Union St.-Pr —,—, Gelsenkirchen 139,60, Harpener Bergwerk 127,90 Hibernia 111 20 Laurahütte 98,40, 3proz. Portugiesen —,—, Italienische Mittelmeerbahn 84,20, Schweizer Centralbahn 114,40, Schweizer Nordostbahn 104,60, Schweizer Union 74,50, Italienische Meridionaux 107,00, Schweizer Simplonbahn 57,00, Nordd. Lloyd —,—, Mexikaner 61,50, Italiener 79,90. Schwach, Italiener flau.

Hamburg, 24. Okt. (Privatverkehr an der Hamburger Abendbörse.) Kreditaktien 265,20, Lombarden 202,50, Diskonto-Kommandit 168,75, Russische Noten 211,75, Nordd. Lloyd 114,50, Laurahütte 97,25, Packetfahrt 93,75, Italiener 79,90. Matt.

Petersburg, 24. Okt. Wechsel auf London 95,40, Wechsel auf Berlin 46 67½, Wechsel auf Amsterdam —, Wechsel auf Paris 37,85, Russ. II. Orientanleihe 100⅞, do. III. Orientanleihe 101¼ do. Bank für auswärt. Handel 290, Petersburger Diskonto-Bank 460, Warschauer Diskonto-Bank —,—, Petersb. internat. Bank 469, Russ. 4½proz. Bodenkreditpfandbriefe 155¼, Gr. Russ. Eisenbahnen 242, Russ. Südwestbahn-Aktien 111¼. Privatdiskont 5½.

Buenos-Ayres, 23 Okt. Goldagio 217,00

Rio de Janeiro, 23. Okt. Wechsel auf London 10 11/16.

Königsberg, 24. Okt. Getreidemarkt. Weizen behauptet. Roggen unverändert, loko p. 2000 Pfd. Zollgewicht 112—113. Gerste träge, Hafer unverändert, loko per 2000 Pfd. Zollgewicht 154,00. Weiße Erbsen per 2000 Pfd. Zollgewicht 135. Spiritus per 100 Liter 100 Proz. loko 33,00 Br., per Frühjahr 31½ Br. — Wetter: Heiter.

Danzig, 24. Okt. Getreidemarkt. Weizen loko unverändert, Umsatz 300 Tonnen, Weizen bunt und hellfarbig 135, do. hellbunt 131, do. hochbunt glasig und weiß 130, Regulirungspreis zu freiem Verkehr 133, do. pr. Okt.-Nov. Transit 126 Pfd. 121,50. — Roggen loko unverändert, inländ. per 120 Pfd. 115, do. polnischer oder russischer Transit 88—91, Regulirungspreis zum freien Verkehr 115, do. pr. Okt.-Nov. Transit 120 Pfd. 90,00. Gerste große loko 124—137. Gerste kleine loko 115. Hafer loko 155. Erbsen loko 125. Spiritus per 10 000 Ltr.-Proz. loko kontingentirt 51,75, nicht kontingentirt 31,75. — Kühl.

Bremen, 24. Okt. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notir. der Bremer Petroleumbörse.) Faßzollfrei. Ruhig Loko 4,40 Br.

Baumwolle. Weichend. Upland middling, loko 43 Pf., Upland Basis middl., nichts unter low middl., auf Terminlieferung p. Oktober 42½ Pf., p. Nov. 42½ Pf., p. Dezbr. 42½ Pf., p. Jan. 42¾ Pf Febr. 43 Pf, p März 43½ Pf.

Schmalz. Fest. Shafer — Pfg., Wilcox 47½ Pfg. Choice Grocery 48½ Pf., Armour shield 47½ Pf., Cudahy 48½ Pf., Rohe u Brother (pure) 48 Pf., Fairbanks 41½ Pf.

Speck. Fest. Short clear middl. November-Abladung 46, Dezember-Januar-Abladung 44.

Wolle. Umsatz: 207 Ballen.

Tabak. Umsatz: 219 Packen Havannah, 218 Packen Sumatra.

Hamburg, 24 Okt Zuckermarkt. Schlußbericht. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance. frei an Bord Hamburg per Okt. 13,22½, per Dez. 12,85, per März 13,05, per Mai 13,25 Flau.

Hamburg, 24. Okt. Kaffee. (Schlußbericht). Good average Santos per Oktober 82½, per Dezember 82, per März 79¼, per Mai 77½ Ruhig.

Hamburg, 24. Okt. Salpeter loko 8,40, Febr.-März 8,60. Ruhig.

Petersburg, 24 Okt. Produktenmarkt. Talg loko 58,00, per August —,—, Weizen loko 10,00, Roggen loko 6,75, Hafer loko 4,30, Hanf loko 44,50, Leinsaat loko 14,00. — Wetter: Trübe.

Paris, 24. Okt. Schluß. Rohzucker matt, 88 Proz. loko 34,00. Weißer Zucker matt, Nr. 3 per 100 Kilogr. p. Okt. 35 37½, per November 35,37½, per November-Januar 35,50, p. Jan.-April 36,25.

Paris, 24 Okt Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, p. Oktober 20,10, p. November 20,30, per Novbr.-Februar 20,70, per Jan.-April 21,10. — Roggen ruhig, per Oktober 14,10, per Januar-April 14,60. Mehl weichend, per Oktober 42,70, per November 42,90, per Novbr.-Febr. 43,40, per Jan.-April 44,20. — Rüböl matt, per Okt. 53,00, per Novbr. 53,25, per Novbr.-Dezbr. 53,25, per Januar-April 54,75. — Spiritus matt, per Okt. 35,00 per November 35,00, per Novbr.-Dezbr. 35,00, per Jan.-April 35 75. Wetter: Schön.

Havre, 24 Okt. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 10 Points Baisse.

Rio 10 000 Sack, Santos 9000 Sack Rezettes für 2 Tage.

Havre, 24 Okt. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.), Kaffee, good average Santos, p. Okt. 103,00, p. Dez. 102,75, per März 99,75. Behauptet.

Antwerpen, 24. Okt. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 11½ bez. und Br., per Okt. 11½ Br. per Nov.-Dez. 11⅝ Br., p. Jan.-März 11¾ Br. Ruhig.

Antwerpen, 24. Okt. Getreidemarkt. Weizen behauptet. Roggen ruhig. Hafer ruhig. Gerste flau.

Amsterdam, 24. Okt. Getreidemarkt. Weizen per November 153, p. März 164. Roggen per Oktober —, per März 113. Rüböl per Oktober —, per Mai —.

Amsterdam, 24 Okt. Java-Kaffee good ordinary 52.

Amsterdam, 24. Okt. Bancazinn 52½.

London, 24 Okt. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. Wetter: Heiter.

London, 24. Okt Chili-Kupfer 42, p. 3 Monat 42⅜.

Hull, 24. Okt. [Getreidemarkt.] Weizen ruhig. — Wetter: Schön.

Glasgow, 24. Okt. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 42 sh. 2 d.

Glasgow, 24. Okt. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 4731 Tons gegen 7244 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Liverpool, 24. Okt. [Getreidemarkt.] Weizen ruhig, Mehl fest, Mais 1 d. niedriger. Wetter: Schön.

Liverpool, 24. Okt., Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwoll Umsatz 8 000 Ballen, davon für Spekulation u. Export 500e Ballen. Weichend. Amerikan good ordinary 4 5/16, do. low middling 4 7/16, do. middling 4 9/16, Dhollerah fully good 4, do. fine 4 3/16, Domra fully good 4 1/16, do. fine 4¼.

Middl amerik. Lieferungen: Oktbr.-Nov. 4 18/32 Käuferpreis, November-Dezember 4 18/32 Verkäuferpreis, Dezember-Januar 4 18/32 Käuferpreis, Januar-Febr. 4 27/64 do., Februar-März 4 29/64 Verkäuferpreis, März-April 4 31/64 do., April-Mai 4½ Käuferpreis, Mai-Juni 4 17/32 d. do.

Newyork, 24. Okt. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 43 000, do. nach Frankreich 11 000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 45 000, do. von Kalifornien u. Oregon nach Großbritannien 54 000, do. nach anderen Häfen des Kontinents — Orts.

Newyork, 23. Okt. Visible Supply an Weizen 66 978 000 Bushels, do. an Mais 9 588 000 Bushels.

Newyork, 23. Okt Waarenbericht. Baumwolle in New-York 8⅝, do. in New-Orleans 7¾. Petroleum ruhig, do. in New-York 5,15, do. in Philadelphia 5,10, do. rohes 5,50, do. Pipe line certifikates, per November 70½. Schmalz loko 10,85, do. Rohe u. Brothers 11,00. Mais p. Okt. 46½, do. p. Nov. 46¾, p. Dez. 47⅛. Rother Winterweizen 68½, do. Weizen p. Oktbr. 68⅛, do. Weizen p. November 68½, do. Weizen p. Dezember 69¾, do Weizen per Mai 76⅜. — Getreidefracht nach Liverpool 2½. — Kaffee fair Rio Nr. 7 18⅜, do. Rio Nr. 7 p. November 16,87, do. Rio Nr. 7 p. Januar 16,42 — Mehl Spring clears 2,45. — Zucker 3¼. — Kupfer loko 9,75.

Chicago, 23. Okt. Weizen per Oktober 61⅞, November — Mais per Oktober 38. — Speck short clear nom. Pork per Okt. 17,00.

Telephonischer Börsenbericht.

Newyork, 24. Okt. Weizen per Okt. 69⅞ C., per Nov. 70⅛ C., per Dez. — C.

Berlin, 25. Okt. Wetter: kalt.

Berliner Produktenmarkt vom 24. Oktober.

Wind: NW., früh + 7 Gr. Reaum., 763 Mm. — Wetter: Bedeckt, kühl.

Wenn gestern schon am hiesigen Markt im Verkehr mit Roggen verhältnißmäßig feste Haltung trotz der amerikanischen Weizenbaisse nicht zu verkennen war, so ist heute die wieder günstigere Situation dieses Artikels mit voller Entschiedenheit zur Geltung gelangt, wo auch dem Auslande wieder bessere Nachrichten vorliegen. Wie gestern war auch heut nahe Lieferung bevorzugt, offenbar weil der Effektivmarkt sich nicht, wie man jüngst befürchtete, verschlechtert hat und die Preise für jene zogen bis zu 1½ M. an, während Frühjahr nur etwa ¾ M. höher schließt. Aber auch Weizen hat sich heut um ca. ¾ M. erholt. Außerordentlich fest blieb Hafer, der auf laufenden Monat um mehr als 3 M. durch Deckungen gesteigert wurde und auch auf die späteren Termine sich reger Kauflust zu anziehenden Preisen erfreute. Gekündigt 300 To.

Roggenmehl war wesentlich fester.

Rüböl blieb lustlos und auch Spiritus fand bei schwach behaupteten Preisen wenig Beachtung.

Weizen loco 136—148 M. nach Qualität gef., Oktober 141 M. bez., Oktober-Novbr. 141 M. bez., Novbr.-Dez. 141,50—141,75 Mk. bez., Mai 151,50—152 Mk. bez.

Roggen loco 121—128 M. nach Qualität gef., inländischer 124,50—125,50 Mk. ab Bahn bez., Oktober 125,25—125—126 M. bez., Okt.-Nov. und Nov.-Dez. 125,25—125—126 M. bez., Mai 132,25—131,75—132,50 M. bez.

Mais 107—118 M. loko nach Qualität gef., Novemb.-Dezbr 107—107,25 M. bez., Mai 111,50 M. bez.

Gerste loco per 1000 Kilogramm 125—190 M. nach Qualität gef.

Hafer loko 152—188 M. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel u. guter ost- und westpreußischer 155—174 M., do. pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 157—176 M., do. schlesischer 157—174 M., feiner schlesischer, mecklenburgischer und pommerscher 178—183 Mk. ab Bahn bez., Oktober 165—167,75 bis 167 Mk. bez., Oktober-Novbr. 159—158,75—160 Mk. bez., Novbr.-Dezbr. 156—157 Mk. bez., Mai 146,50 M. bez.

Erbsen Kochwaare 175—205 M. per 1000 Kilogr., Futterwaare 150—162 M. per 1000 Kilo nach Qual. bez., Viktoria-Erbsen 218—227 M. bez.

Mehl. Weizenmehl Nr. 00: 20,00—18,25 M. bez., Nr. 0 und 1: 17,00—14,50 M. bez. Roggenmehl Nr. 0 und 1: 16,25 bis 15,25 M. bez., Oktober 16,10—16,20 M. bez., Oktbr.-Novbr. 16,10—16,20 M. bez., Novbr.-Dez. 16,15—16,25 M. bez., Januar 16,45—16,55 Mk. bez., Mai 17,10—17,20 M. bez.

Rüböl loko ohne Faß 47 M. bez., Oktober 47,5 Mk. bez., Okt.-Nov. und Nov.-Dez. 47,5 M. bez., April-Mai 48,5 M. bez., Mai 48,7 M. bez.

Petroleum loko 18,40 M. bez.

Spiritus unversteuert zu 50 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 51,9 M. bez., unverst. zu 70 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 32,5 Mk. bez., Oktober 31,5—31,3—31,5 Mk. bez., Okt.-Novbr. und November-Dezbr. 31,5—31,3—31,5 M. bez., April 37,5 bis 37,4—37,5 Mk. bez., Mai 37,7—37,6—37,7 M. bez.

Kartoffelmehl Oktober 16 M. Br.

Kartoffelstärke, trockene, Oktober 16 M. Br.

Die Regulirungspreise wurden festgesetzt: für Mais auf 106,50 M. per 1000 Kilo, für Hafer auf 166,50 M. per 1000 Kilo.

(N.-Z.)

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Rubel = 3,20 M. 1 Gulden österr. W. = 2 M. 7 Gulden südd. W. = 12 M. 1 Gulden holl. W. = 1 M. 70 Pf. 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 40 Pf.

Bank-Diskonto		Wechs. v. 24. Okt.	
Amsterdam	5	8 T.	168 65 bz B
London	3	8 T.	20,31 bz
Paris	2½	8 T.	80,65 B.
Wien	5	8 T.	160,45 bz
Petersburg	5	3W.	211,00 bz
Warschau	5	8 T.	211,80 B.

In Berl. 5. Lombard 5½-6. Privatd. 4⅝ bz

Geld, Banknoten u. Coupons	
Souvereigns	20,31 G.
2 Francs-Stück	16,17 bz
Gold-Dollars	4,1775 G.
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,30 bz
Franz. Not. 100 Frcs.	80,70 bz
Oestr. Noten 100 fl.	160,50 bz
Russ. Noten 100 R.	212 [illegible] 5 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.		
Dtsche. R.-Anl.	4	106,60 bz G.
do. do.	3½	99,60 G.
do. do.	3	85,25 B.
Prss. cons. Anl.	4	106,30 bz
do. do.	3½	99,90 bz
do. do.	3	85,30 B.
do Scrips,		
Sts.-Anl. 1868	4	101,40 bz
Sts.-Schld-Sch	3½	99,80 bz
Berl Stadt-Obl.	3½	98,10 bz G.
do. do. neue	3½	98,10 bz
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3½	94,90 B.
Pfandbriefe: Berliner	5	114,50 G.
do.	4½	108,00 G.
do.	4	104,10 B.
do.	3½	98,75 bz
Ctrl. Ldsch	4	
do. do.	3½	96 30 bz
Kur- u. Neumrk. neue	3½	97,00 G.
do.	4	
Ostpreuss	3½	95,70 bz
Pommer.	3½	97,70 bz
do.	4	
Posensch.	4	101,70 G.
do.	3½	96,00 G.
Schls. altl.	3½	
do. do.	4	
Idschl Lt. A	3½	97,20 bz
do.	4	
do. neu do.	3½	97,20 bz
do. do. C.	4	
Wstp. Rittr	3½	95,90 B.
do. neul. II.	3½	95,90 B.
Renten: Pommer.	4	102,90 B.
Posensch.	4	102,60 bz
Preuss.	4	102,80 B.
Schles.	4	102,70 bz
Bad. Eisenb.-A.	4	
Bayer. Anleihe	4	106,10 bz
Brem. A. 1892.	3½	97,00 G.
Hmb. Sts. Rent	3½	96,90 bz
do. do. 1866	3	83,80 G.
do. amort. Anl.	3½	96,60 bz
Sächs. Sts. Anl.	3½	
do. Staats-Rnt.	3	86,00 bz
Prss. Präm.-Anl.	3½	118 00 G.
H. Pr.-Sch. 40 T	—	416,10 G.
Bd. Präm.-An.	4	134,30 bz
Bayr. Pr.-Anl.	4	140,20 G.

Brnsch. 20 T. L.	—	104,90 bz
Cöln-M. Pr.-A.	3½	131,75 B.
Dess. Präm.-A.	3½	
Ham. 50 T.-L.	3	133,00 bz
Löb. 50 T.-L.	3½	126,50 B.
Mein. 7 Guld.-L.	—	26,20 bz
Oldenb. Loose	3	128 30 bz

Ausländische Fonds.		
Argentin. Anl.	5	47,60 bz G.
do. 1888	4½	39,40 bz
Bukar. Stadt-A.	5	94,90 B.
Buen. Air. Obl.	5	34,10 bz G.
Chines. Anl.	5½	103,10 G.
Dän. Sts.-A. 86.	3½	
Egypt. Anleihe	3	126,50 bz
do. 1890	3½	
do. do.	4	
do. Daira-S.	4	
Finnländ. L.	—	56,25 bz
Griech. Gold-A	5	33,60 bz G.
do. cons. Gold	4	26,30 bz G.
do. Pir.-Lar.	5	34,10
Italien. Rente	5	81,00 B.
Kopenh. St.-A.	3½	92,00 G.
Lissab. St. A. I. II	4	51,20 bz
Mexikan. Anl.	6	62,70 bz
Mosk. Stadt-A.	5	66,00 G.
Norw. Hyp-Obl	3½	
do. Conv. A. 88.	3	
Oest. G.-Rent.	4	96,10 bz
do. Pap.-Rnt	4½	
do. do.	4½	
do. Silb.-Rent.	4½	94,20 G.
do. 250 Fl. 54.	4	
do. Kr 100 (58)	—	349,25 bz
do. 1860er L.	5	141,00 bz
do. 1864er L.	—	321,90 bz
Poln. Pf-Br. I-V	5	
do. Liq.-Pf.-Br	4	64,70 B.
Portugies. Anl. 1888—89	—	27,70 bz
Raab-Gr. Pr.-A	4	
Röm. Stadt-A.	4	83,70 G.
do. II. III. v	4	75,50 bz G.
Rum. Staats-A.	4	80,75 bz
do. Rente 90	4	80,75 bz
do. do. fund.	5	101,60 bz
do. do. amort.	5	94,90 bz
Russ. Eng. A. 1822 (Pfd. Stl. gl. 20 M.)	5	
do. 1859	3	
do. 1880	4	98,10 bz
do. 1887	4	
do. 1873		
do. 1875	4½	
do. 1889	4	
do. 1890	4	
Russ. Goldrent	6	103,25 bz G.
do. 1884 stpfl.	5	106,40 bz G.
I. Orient 1877		
II. Orient 1878	5	
III. Orient 1879	5	
Nikolai-Obl	4	
Pol. Schatz-O.	4	93,30 bz G.
Pr.-Anl. 1864.	5	
do. 1866.	5	157,60 bz
Bodkr.-Pfdbr.	5	107,60 bz
do. neue.	4½	101,75 bz
Schwedische	3½	95,40 bz
Schw. 1890	3½	
do. d. 1883	4½	
Schw. Hyp.-Pf.	4½	101,00 G.
Serb. Gld-Pfdb.	5	83,20 bz G.
do. Rente	5	74,30 bz G.
do. neue 85	5	74,30 bz
Stockh. Pf. 85.	4½	101,40 bz
do. St.-Anl. 86	4	93,50 bz G
Span. Schuld.	4	
Türk A. 1865 in Pfd. Sterl. cv.	1	
do do. B.	1	
do. do. C.	1	23,55 bz G.
do. Consol. 90	4	81,80 G.
do. Zoll-Oblig	5	
Trk. 400 Frc.-L	—	82,50 bz
do. Eg Trib-Anl.	4¼	
Ung. Gld-Rent.	4	92,20 B.
do. Gld.-Inv.-A.	5	
do. do. do.	4½	100,70 G.
do. Papier-Rnt.		
do. Loose	—	263 00 bz
do. Tem-Bg.-A.	5	100,30 G.
Wiener C.-Anl.	5	105,90 G.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.		
Aachen-Mastr.	2¼	58,20 bz
Altenbg.-Zeitz	9 4/15	195,00 bz
Crefelder	4	70,25 bz
Crefld-Uerdng	2	85,75 bz
Dortm.-Ensch.	4½	103,25 bz G.
Eutin. Lübeck	1½	38,80 G.
Frnkf.-Güterb.	1	
Ludwsh.-Bexb.	9¼	222,75 bz G.
Lübeck-Büch.	6	133,70 bz
Mainz-Ludwsh	4¼	107,10 bz
Marnb.-Mlawk.	½	69,75 bz G.
Meckl. Fr. Franz		
Nordhl.-Märk.	4	100,60 G.
Ostpr. Südb.	0	70,50 bz
Saalbahn	0	21,50 G.
Stargrd-Posen	4½	101,60 bz
Weimar-Gera.	—	10,80 bz
Werrabahn	0,185	50,00 bz
Albrechtsbahn	—	43,50 bz
Aussig-Teplitz	20	567,75 B.
Böhm. Nordb.	5	130,75 bz
do. Westb.	7½	
Brünn. Lokalb.	5½	
Buschtherader	10¼	
Canada Pacifb.	5	71,50 bz G.
Dux-Bodenb	5	
Galiz. Karl-L.	4½	101,80 bz
Graz-Köflsch.	6½	117,75 bz
Kaschau-Od.	4	86,75 G.
Kronpr. Rud.	4⅘	
Lemberg-Cz.	6½	122,75 bz G.
Oester. Staatsb	—	
do. Lokalb.	4¾	95,75 G.
do. Nordw.	5	
do. Lit. B. Elb.	5½	
Raab-Oedenb.	½	24,25 bz G.
Reichenb.-P.	—	91,00 G.
Südöstr. (Lb.)	⅗	41,25 bz
Tamin-Land	0	
Ungar.-Galiz.	5	93,25 bz
Balt. Eisenb	3	
Donetzbahn	5	
Ivang. Domb.	5	
Kursk-Kiew	12,185	
Mosco-Brest	—	
Russ. Staatsb.	6,56	128,00 bz
do. Südwest.	5,45	72,10 G.
Wrsch.-Teres.	5	
Wrsch.-Wien.	11¼	241,60 bz
Weichselbahn	5	67,50 bz
Amst.-Rotterd.	1½	
Gotthardbahn	6½	
Ital. Mittelm.	5	86,30 bz
Ital. Merid.-Bah	7½	109,00 bz
Lüttich-Limb.	0,8	24,10 bz G.
Lux. Pr. Henri	2,7	59,25 G.
Schweiz. Centr	4	
do. Nordost	5	
do. Unionb.	2⅖	
do. Westb.		
Westsicilian.	3⅗	

Eisenb.-Stamm-Priorität.		
Altdm. Colberg	4½	111,60 B.
Bresl.-Warsch.	1 3/20	47,50 bz
Czakat.-St.-Pr.	5	103,90 bz
Dux-Bodnb AB.		
Paul-Neu-Rup.	5½	111,25 bz
Prignitz	4½	106,75 bz
Szatmar-Nag.	6	83,50 bz
Dortm.-Gron.	4½	113,80 bz
Marienb Mlawk	5	107,50 bz
Meckib. Südb.	—	48,25 bz
Ostpr. Südb.	2	103,10 bz
Saalbahn	3½	91,90 bz G.
Weimar-Gera	3½	82,75 bz

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.		
Breslau-Warschauer Bahn	5	
Gr. Berl. Pferde Eisenbahn	4	101,25 G.
Oberschl.	3½	
do. (StargPos)	4	
Ostpr Südbahn	4½	103,10 G.
do. do.	4½	
Werrab. 1890	4	100,70 B.
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-O.	4½	103,40 G.
Dux-Bodenb. I.	5	
Dux-PragG-Pr.	4	
do. 1891	4	99,20 G.
Franz.-Josefb.	4	92,00 G.
GalKLudwgbg	4½	
do. do. 1890	4	90,75 G.
Kasch-Oderb. Gold-Pr. g.	4	
Kronpr Rudolfb.	4	91,80 G.
do. Salzkamm.	4	100,20 B.
LmbCzern. stfr	4	89,75 G.
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt, g.	3	83,50 G.
do. Staats-I. II.	5	107,30 bz G.
do. Gold-Prio.	4	100,30 bz
do. Lokalbahn	4½	94,10 G.
do. Nordwestb.	5	
do. NdwB. G-Pr	5	106,75 B.
do. Lt. B. Elbth.	5	101,00 B.
Raab-Oedenb. Gold-Pr	3	
Reichenb.-Pr. (Silber)	4	
Raab Gold-Prior.	3	
Südöst-B. (Lb.)	3	60,40 bz
do. Obligation.	5	102,90 B.
do. Gold-Prior.	4	95,40 bz
Baltische gar.	5	
Brest-Grajewoer	5	
Gr. Russ. Eis. g	3	
Ivang.-Dombr. g.	4½	101,75 B.
Kozlow-Wor. g.	4	92,20 bz
do. 1882	4	93,60 G.
do. Chark. As. (O)	4	92,60 bz
do. (Oblig.) 1889	4	94,75 G.
Kursk-Kiew conv	4	93,25 G.
Losowo-Sebast.	5	99,00 G.
Mosco-Jaroslaw	5	64,80 G.
do. Kursk gar.	4	87,40 bz G.
do. Rjäsan gar.	4	95,00 bz G.
do. Smolensk g.	5	102,10 B.
Orel-Griasy conv	4	92,30 bz
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Kozlow g	4	92,90 B.
Rjaschk-Morcz. g	5	101,70 bz
Rybinsk-Bolog.	5	91,40 bz
Schuja-Ivan. gar.		
Südwestb. gar.	4	95,00 bz
Transkaukas. g.	3	
Warsch.-Ter. g.	5	102,90 bz
Warsch.-Wien n.	4	99,50 bz
Wladikawk. O. g.	4	94,60 G.
Zarskoe-Selo	5	90,75 bz G.
Anatol. Gold-Obl	5	87,20 bz
Gotthardbahnev.	4	102,90 bz B.
Sicilian. Gld.-P. (steuerfrei)	4	
do. do. v. 1891	4	
Ital. Eisenb.-Obl.	3	51,00 bz
Süd-ital. Bahn	3	52,80 bz
Serb. Hyp.-Obl.	5	74,00 bz G.
do. Lit. B.	5	73,00 bz G.
Central-Pacific	6	
Illinois-Eisenb.	4	
Manitoba	4½	97,40 G.
Northern Pacific	6	103,70 bz
San Louis-Frenc.	6	92,10 bz G.
Southern Pacific	6	103,10 bz G.

Hypotheken-Certifikate.		
Danz. Hypoth.-Bank	4	
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	3½	110,75 bz
do. do. II.	3½	105,90 B.
do. do. III. abg.	3½	99,00 bz G.
do. do. IV. abg.	3½	99,00 bz G.
do. do. V. abg.	3½	95,50 G.
do. Hp. B. Pf. IV. V. VI.	5	112,25 G.
do. do.	4	102,10 bz G.
do. do.	3½	94,80 G.
Hb. Hyp.-Pf. (rz 100)	4	100,75 bz
do. do. (unkündbar bis 1./1. 1900)	4	102,50 bz B.
do. do. (rz 100)	3½	93,50 bz
Meininger Hyp.-Pfdb.	4	100,80 bz G.
do. Pr.-Pfdbr.	4	131,40 B.
Pomm. Hypoth.-Akt. B.-Pfandbr. III. u. IV.	4	101,00 G.
P. B.-Cr. unkb (rz 110)	5	113,25 G.
do. Sr. III. V. VI (rz 100)	5	106,50 G.
do. do. (rz. 115)	4½	115,50 G.
do. do. X. (rz. 110)	4½	111,00 G.
do. do. (rz. 100)	4	100,30 bz
Pr. Cent.-Pf. (rz. 100)	4	
do. do. (rz. 100)	3½	95,00 bz G.
do. do. kündb. 1900	4	102,75 bz
Pr. Centr.-Pf. Com-O	3½	94,75 bz G.
Pr. Hyp.-B. I. (rz. 120)	4½	
do. do. VI. (rz. 110)	5	
do. div. Ser. (rz. 100)	4	101,10 bz G.
do. do. (rz. 100)	3½	96,30 bz G.
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4½	100,00 G.
do. do. do.	4	102,20 bz G.
do. do. do.	3½	96,25 B.
Schles. B. Cr. (rz. 100)	4	100,90 B.
do. do. (rz. 100)	3½	94,00 G.
Stettin. Nat. Hyp. Cr.		
do. do. (rz. 110)	4½	105,40 bz
do. do. (rz. 110)	4	102,10 G.
do. do. (rz. 100)	4	101,00 bz G.

Bankpapiere.		
Berl. Prod.-H	3	65,00 bz B.
Berl. Cassenver.	4½	130,80 G.
do. Handelsges.	6	127,00 B.
do. Maklerver.	8½	120,00 bz G.
do. Prod-Hdbk.	—	
Börsen-Hdlsver.	6½	130,50 G.
Bresl. Disc.-Bk.	5	99,00 bz
do. Wechslerbk.	4½	96,00 bz G.
Danz. Privatbank	7½	
Darmstädter Bk.	5½	127,75 bz
do. do. Zettel	3,10	99,30 G.
Deutsche Bank	8	149,25 bz
do. Genossensch	4⅚	114,00 G.
do. Hp. Bk. 60 pCt	7	119,60 G.
Disc.-Command	6	170,40 bz
Dresdener Bank	7	131,50 bz
Gothaer Grundcreditbank	3½	
Internat. Bank	—	
Königsb. Ver.-Bk	5	97,60 G.
Leipziger Credit	8½	170,00 bz G.
Magdeb. Priv.-Bk	5	
Maklerbank	5	108,60 G.
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.	8	135,00 bz
Meininger Hyp.-Bank 70 pCt.	6	108,10 G.
Mitteld. Cred.-Bk.	4½	95,40 bz
Nationalbk. f. D.	5	104,50 bz
Nordd. Gen.-Cnd.	1	89,00 G.
Oester. Credit-A	9 7/10	
Petersb. Disc.-Bk	6	
do. Intern. Bk.	10	
Pomm. Verz.-Akt	6	112,75 G.
Posen. Prov.-Bk.	4½	102,30 G.
Pr. Bodencr.-Bk.	7	125,00 bz
do. Cnt-Bd 60 pCt	9½	158,60 G.
do. Hyp.-Akt.-Bk	6½	125,30 G.
do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt.	6	103,50 G.
do. Immob-Bank 80 pCt.	18	229,00 G.
do. Leihhaus	6	92,25 G.
Reichsbank	6,98	151,00 B.
Russische Bank	5	
Schles. Bankver.	6	114,00 bz G.
Warsch. Comerz	9	
do. Disconto	7½	

Industrie-Papiere.		
Allg. Elekt.-Ges.	—	136,25 bz G.
Anglo Ct. Guano	11½	143,80 B.
Baugesellsch.: Berl.-Charl.	7⅘	985,00 G.
City St.-Pr.	5	
Dtsche. Bau	3	76,00 G.
Hann. St.-Pr.	3½	65,50 G.
Baugesellsch.: Humb.	5½	126,50 B.
Moabit	8	137,75 B.
Passage	3½	64,40 bz
U. d. Linden	0	
Berl. Elekt.-W.	—	147,00 bz G.
Berl. Lagerhof	—	78,60 G.
do. do. St.-Pr	9	119,00 bz
Ahrens Br., Mbt.	0	47,25 G.
Berl. Bock-Br.	0	54,30 bz G.
Schultheiss-Br.	16	229,75 bz G.
Bresl. Oelw.	4½	88,00 B.
do. Sprit-A.-G.	7	104,00 B.
Deutsche Asph.	5	77,00 G.
Dynamit Trust.	10	125,90 bz G.
Erdmannsd. Sp.	5½	94,75 B.
Fraust. Zucker	0	112,00 bz
Glauz. Zucker	12	111,80 G.
Gummi Har Wien	24	279,10 bz
do. Schwanitz	12½	177,25 bz G.
do. Voigt Winde	8	128,00 G.
do. Volpi. Schlot.	4	90,25 G.
Hemmoor Cem.	6	101,50 G.
Köhlm. Strk.	12	
Körbisdf. Zucker	2½	103,00 bz B.
Löwe & Co.	18	255,50 G.
Bresl. Linke	10	146,50 bz G.
do. Hofm.	10	133,00 bz G.
Germ. Vrz.-Akt.	6½	73,25 G.
Görlitz ev.	7	116,00 G.
Görl. Lüdr.	9	
Grusonwerk	10	
H. Paucksch	2	
Schwarzkopff	—	220,75 G.
Stettin-Vulk.-B.	9	1?6,75 G.
Sudenburg	14	18?,50 G.
O.-Schl. Cham.	—	54,00 bz G.
do. Port.-Cem.	1½	82,50 bz
Oppeln. Cem.-F.	4	99,40 bz
do. (Giesel)	2	85,50 G.
Gr. Berl. Pferdb.	12½	230,00 G.
Hamb. Pferdeb.	0	97,50 B.
Potsd. ev. Pferdb.	5	81,60 G.
Posen. Sprit-F.	4	93,80 G.
Rositzer Zucker	3	68,25 bz G.
Schles. Cem.	7½	133,25 G.
Stett. Bred. Cem.	2	80,50 G.
do. Chamott.	15	197,50 G.
Sgw. u. H.-Ges.		
Aplerbecker	7	114,00 bz G.
Berzelius	10	121,50 G.
Bismarckhütte	—	142,25 bz
Boch. Gusst.-F.	—	117,10 bz
Donnersmarck	—	85,50 G.
Dortm. St.-Pr. A.	—	54,75 G.
Gelsenkirchen	9	140,75 bz
Hibernia	5¼	111,25 bz
Hörd. St.-Pr.-A.	0	22,00 bz G.
Inowrazl. Salz	1	36,10 bz G.
König u. Laura	3	102,60 bz
Lauchham. ev.	4½	90,25 G.
Louis. Tief. St.-Pr	—	92,40 bz
Oberschl. Bd.	½	45,70 bz
do. Eisen-Ind.	4½	96,30 bz G.
Redenh. St.-Pr.	—	9,00 bz G.
Riebeck. Mont.	11	154,00 B.
Schles. Kohlw.	0	21,25 bz
do. Zinkhütte	15	178,00 G.
do. do. St.-Pr.	15	178,50 G.
Stolb. Zink-H.	1	32,00 G.
do. St.-Pr.	6	101,75 G.
Tarnowitz ev.	0	45,00 bz
do. do. St.-Pr.	0	11,00 G.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.